

Hans Jürgen Wulff; Dennis Henkel
Tollwut (Rabies) im Film
2021

<https://doi.org/10.25969/mediarep/16796>

Veröffentlichungsversion / published version
Buch / book

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wulff, Hans Jürgen; Henkel, Dennis: *Tollwut (Rabies) im Film*. Westerkappeln: DerWulff.de 2021 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 201). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/16796>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

https://berichte.derwulff.de/0201_21.pdf

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 201, 2021: Tollwut (Rabies) im Film.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff u. Ludger Kaczmarek.
ISSN 2366-6404.

URL: http://berichte.derwulff.de/0201_21.pdf.

 CC BY-NC-ND 4.0.

Letzte Änderung: 15.07.2021.

Tollwut (Rabies) im Film Zusammengestellt von Dennis Henkel

Inhalt:

1. Hans J. Wulff: Zwölf Thesen zur Filmgeschichte der Tollwut [1]
2. Dennis Henkel: Tollwut im Film. Eine Filmographie [4]

1. Zwölf Thesen zur Filmgeschichte der Tollwut

Hans J. Wulff

§1 Die Tollwut, eine durch das Rabiesvirus (*Rabies lyssavirus*) verursachte Infektionskrankheit, ist in den Industrienationen praktisch ausgestorben. In Deutschland wurden seit 2001 insgesamt nur sechs Tollwutfälle bei Menschen gemeldet (der letzte 2007). Nachdem 1885 von Louis Pasteur ein Impfstoff entwickelt worden war, sind die Sterbequoten der Infizierten massiv zurückgegangen. Trotzdem lebt das Wissen um die Gefahr, durch den Biss diverser Tiere – bevorzugt von Füchsen und Hunden – mit dem Virus infiziert zu werden, im populären Gedächtnis aber fort: als Wissen um die tödliche Gefahr, in der der Gebissene steht, und vor allem als praktische Anweisung, nach einem Biss eines tollwut-verdächtigen Tiers den Arzt aufzusuchen, um sich impfen zu lassen.

§2 Tollwut-Wissen ist Teil eines kollektiven Wissens um Krankheiten, das angewiesen ist auf die immer wieder neue Thematisierung dieses Wissens in Erzählungen und Fiktionen. Darum auch spielt die Tollwut in den Geschichten, die im Kino und vor allem im Fernsehen als dem am meisten genutzten Massenmedium eine wichtige Rolle. Es sind vor allem die Kinder und Jugendlichen, die der Tollwut in den Imaginarien der Medien begegnen und sie – sozusagen unter der Hand – in der Sicherheit der Fiktion als tödliche Gefahren erleben können, die den Figuren der Handlung zustoßen. Der Präsenz der in der Realität kaum vorhandenen Tollwut in den Geschichten vor allem des Fernsehens korrespondiert so eine verdeckte didaktische Funktion, die sich aus den Zirkulationen kulturellen (Handlungs-)Wissens ableiten lässt.

§3 Die Eindringlichkeit der Rezeptionserfahrung wird durch die Tatsache unterstützt, dass die Infektion fast immer als dramatischer Höhepunkt angelegt ist. Der oder die Gebissene wird zum Opfer der folgenden Handlung, der Arzt zum Helfer und Retter. Und die Frage, ob die Infektion erkannt wird, ist ein tragender Handlungs- und Spannungsimpuls, oft vermehrt um die Frage, ob die Rettung rechtzeitig erfolgen kann. Viele der Filme sind Serienfolgen. Es mag mit der Bindung von Zuschauern an Serienhelden zu tun haben, dass in diesem Kontext die dramaturgische Bedeutung und Schwere der Infektion gemindert wird und eine Art „schleichende Veralltäglicdung“ sie umhüllt, sie also näher an die Alltagswelt der Helden heranführt. Sie wird zu einer Störung des Alltäglichen neben anderen gleichgewichtigen, verliert damit den Charakter des Katastrophischen, weil die Diagnose „Tollwut“ – isoliert genommen – einem Todesurteil nahekommt (darin der dramatischen Energie der Krebsdiagnose durchaus ähnlich).

§4 Fast alle diese Geschichten basieren auf der Begegnung von Menschen mit Tieren. Tieren, die in der Natur leben, denen man in den urbanen Lebenswelten über den Weg laufen kann, selbst solchen, die zum gleichen Haushalt gehören. Die Statistik lehrt, dass heute weit über 95% der Infektionen auf Hunde zurückzuführen sind, Haushunde, Hof- und Hütehunde, verwildert streunende Hunde gleichermaßen. Alle anderen Überträger – Fuchs, Waschbär, Stinktier, Schakal, Kojote, Wolf oder Mungo – spielen in der Realität keine Rolle. Das ist in den Geschichten anders, hier erhöht die Fremdheit und die gleichzeitige Faszination des Fremden und Unvertrauten den exotischen Reiz der Infektion.

§5 So sehr die Menschen heute darauf vertrauen können, dass die Gefahren, die von Tieren ausgehen können, weitestgehend unter Kontrolle sind, so sehr erweist sich diese Sicherheit in der Welt der Erzählungen als fragil. Nicht nur in den wilden Handlungswelten des Abenteurers können bedrohliche Gefahren für Leib und Leben jederzeit wieder akut werden, sondern sogar im befriedeten Familienalltag können Tiere, die als Haustiere den Zivilisationsprozess mitvollzogen haben, in ihren vorzivilisierten Zustand regredieren und zu gefährlichen Zeitgenossen werden. Wenn der Kuschelhund und Kinderfreund zur rasenden Bestie wird, geht es genau um dieses Potential des Rückfalls in einen bedrohlichen Ursprungszustand der Mensch-Natur-Beziehung.

§6 Die Tollwutfilme und -serien sind fast alle in zivilisierten Handlungsumgebungen angesiedelt. Manche spielen im ruralen Umfeld, in denen Natur und bäuerliche Kultur in nachbarschaftlicher Koexistenz sind, in denen der Ausflug in die Naturumgebung aber auch zur Begegnung mit potentieller Gefahr werden kann (als wolle die Natur ihren eigenen Raum gegen den menschlichen Eindringling schützen). Andere spielen in urbaner Umgebung – und hier ist die Gefahr der Verwilderung der Mitbewohner in unmittelbarer Nähe. Das Vertrauen, das Menschen den Tieren entgegenbringen (vor allem den Hunden), erweist sich dann als brüchig.

§7 Es sind vor allem Kinder, die der Gefahr der Infektion ausgesetzt sind. Gewöhnt an die Nähe der Haustiere, die Freundschaft mit ihnen, ihre Freundlichkeit und ihre Fähigkeit, in spielende Interaktion mit Kindern einzutreten, sind sie auf das Potential der Gefahr, die von ihren tierischen Genossen ausgehen können, nicht vorbereitet. Die Tollwut-Geschichten handeln auch davon, der Affinität der Kinder vor allem zu kleinen Tieren ein Wissen davon beizugeben, dass die fehlende Distanz im Umgang mit Tieren möglicherweise gefährlich ist. Es gilt, die aus dem Umgang mit dem vertrauten Haustier gewonnene naiven Vertraulichkeit der Zuwendung zu Tieren im allgemeinen, auch und gerade zu unbekanntem und Wildtieren, zu irritieren – vielleicht aus dem Grunde sind so viele Kinder die Helden der Tollwutfilme und -serien. Aber natürlich sind auch alle nicht-wissenden oder nicht-wissen-wollenden Laien Adressaten dieser dramatischen Konstellation.

§8 Viele der Filme sind aus der Perspektive von Ärzten erzählt. Sie sind es, die die Symptome der Krankheit erkennen können, sie verfügen über das Wissen über den drohenden letalen Verlauf, sie haben Zugang zu den Seren, die den Verlauf der Krankheit unterbrechen können. Manchmal erzählen die Filme von der ärztlichen Pflicht, sich gegen Meinungen und Interessen von anderen

durchsetzen zu müssen. Und sie werden zu Helden der Geschichte, als narrative Helfer, deren aktives Handeln das Leben der Opfer retten kann. Aus diesem Grunde gehören viele der Filme den einfachen Erzählformen an, die sich auf ein simples Schema von Infektion und Rettung-durch-Impfung zurückbeziehen lassen.

§9 Stereotypen der äußeren Erscheinung der Krankheit lassen sich nicht nur karikieren und für kurzfristige Gags nutzen, sondern erfüllen in den Tollwut-Geschichten auch weitere symbolische Funktionen. Vor allem der „Schaum vor dem Mund“ des infizierten, aggressiven Fuchses, der auf andere Figuren übertragen werden kann und sogar zur sprachlichen Metapher übergroßer Wut wurde, ist ein verlässlicher Indikator der Erkrankung, der aber über den Schaum hinaus ein Hinweiszeichen darauf ist, dass die Figur dabei ist, die Verhaltenskontrolle zu verlieren. Orale Anzeige der De-Zivilisierung, ein erster am Körper ablesbarer Hinweis auf den Verlust der Verhaltenskontrolle.

§10 Jenseits der Krankheitsgeschichten: Symptome der Krankheit dienen sogar als Grundlage, phantastische Figurengruppen zu erfinden und zu charakterisieren. So lassen sich die Zombies der Film- und Fernsehwelten in Verbindung mit der Tollwut-Infektion bringen [1], weiten sich in ganze Völker erfassende, sich epidemische ausbreitende Krankheit aus. Die Filmographie der Tollwut wird so aber gesprengt, überführt in ein eigenes Imaginarium, das sich von der Realität der Tollwuterkrankung löst. Zwar mag eine realistische Motivation all dem zugrundeliegen, doch katapultiert sich die zombie-infizierte Figur sofort in ein imaginäres Handlungsuniversum, der Zuschauer steht keiner vertrauten Welt mehr gegenüber, sondern einer Angstvision derselben. Der Realismus der Environments ist nur vorgespiegelt. Tatsächlich spielt die Geschichte in einer magisch-bedrohlichen Märchenwelt.

§11 Manche populären Erzählungen der Tollwut-Erkrankung handeln von Figuren, die ihr Wesen verändern, ihre sozialen Eigenschaften ebenso verlieren wie die im interpersonellen Verkehr so wichtige Affektkontrolle. Die körperliche Erscheinung bleibt unter Umständen erhalten, aber der oder die Infizierte wechselt ihre Zugehörigkeit zur menschlichen Gemeinschaft, wechselt sogar die Wesensverwandtschaft. Nicht nur die Zombiewesen, sondern auch die viel älteren Phantasiegestalten des Vampirs und des Werwolfs wurden gelegentlich mit der so unerwartbaren Identität von Infizierten als Anderswesen in Verbindung gebracht [2]. Es sind Wesenswandler, nicht Gestaltwandler; die Veränderung der äußeren Erscheinung ist nur Beigabe zu einem viel essentielleren Wandel, sie kann sogar ganz entfallen.

§12 Diverse Interpretationen der Vampir-, Werwolf- und Zombiewesen nehmen sie vor der Folie, dass der Zivilisationsprozess darin besteht, ein ursprünglich „wildes“, von Affekten gesteuertes Menschenwesen durch den Apparat zivilisatorischer Regeln zu domestizieren – und dass die Filme zeigen, dass und wie unterdrückte Aggressivität und Sexualität aus der Kontrolle ausbrechen und sich in ungezügelten Akten Raum verschaffen. Man kann die Figur aber auch anders lesen: Das phantastische Anderswesen ist dann nicht eine Inkarnation eines „*beast within*“, jenes latent gewalttätigen Wesens, aus dem der zivilisierte Mensch geworden ist und das in seinem Inneren immer noch lauert, sondern vielmehr eine Figur eines viel allgemeineren, nur symbolisch zu fassenden anti-zivilisatorischen „*beast without*“ [3], ein Anderswesen auf einer anderen semiotischen Stufe – aus der Figur der Handlung wird dann ein allegorischer Indikator der Fragilität der Regularien der Kultur. Ob der Übergang in die allegorische Welt durch das Tollwutvirus, durch eine Mutation zu einem Wut-Virus oder ganz etwas anderes ausgelöst wird, ist dann nur noch von funktionaler dramaturgischer Bedeutung. Zu einer Filmgeschichte der Tollwut gehören alle diese Anderswesen-Filme nicht mehr.

Anmerkungen

[1] Lippi, Giuseppe / Cervellin, Gianfranco: “Updates on Rabies virus disease: is evolution toward ‘Zombie virus’ a tangible threat?” (in: *Acta Biomedica* 92,1, 2021, online) zählen „fever, hyperactivity, hydrophobia, hypersalivation, deteriorated consciousness, phobic or inspiratory spasms, autonomic stimulation, irritability, up to aggressive behaviours“ zu den der Tollwut entlehnten Indikatoren von Zombiewesen. Vgl. auch Nasiruddin, Melissa *et al.*: “Zombies – a pop culture resource for public health awareness” (in: *Emerging Infectious Diseases* 19,5, 2013, S. 809–813), die sogar eine Gegenüberstellung der Symptome und Charakteristiken von Zombies und Rabies-Infizierten vorschlagen (S. 810).

[2] Vgl. dazu die Überlegungen des Neurologen Gómez-Alonso, Juan: “Rabies. A possible explanation for the vampire legend” (in: *Neurology* 51,3, Sept. 1998, S. 856–859).

[3] Vgl. Mann, Craig Ian: “The beast without: The cinematic werewolf as a (counter)cultural metaphor” (in: *Horror Studies* 10,1, Apr. 2019, S. 7–25), der die These an der Werwolf-Figur durchspielt.

2. Tollwut im Film. Eine Filmographie

Dennis Henkel

Die folgende Filmographie versucht, einen Gesamtüberblick über die Tollwut-Darstellungen der Filmgeschichte zu geben. Das Verzeichnis ist chronologisch aufgebaut. Einige der Filme bewegen sich im Randbereich der Tollwut-Topik (wenn etwa die Symptome der Tollwut verwendet werden, der Kontext aber behauptet, es seien unbekannte Viren, Wutviren oder gar Infekteure magischer Herkunft). Werke, in denen die Tollwut lediglich als titelgebende Metapher fungiert (wie z. B. in Ingmar Bergmans *Rabies* [Schweden 1958]), wurden ebenfalls angeführt.

Aufgenommen wurden alle mir bekannt gewordenen Spielfilme, auch wenn die Tollwut nur von episodaler Bedeutung ist. Verzeichnet sind auch alle Serienfolgen, die dem Thema und der Topik gewidmet sind.

Nach Möglichkeit wurden auch Dokumentar-, Lehr- und Aufklärungsfilm verzeichnet. Alle Filme sind annotiert, enthalten neben einer kurzen Inhaltsbeschreibung auch eine Genreangabe sowie – soweit recherchierbar – die Längen der Filme. Gelegentlich wurden vorliegende Einzelanalysen zu den Filmen nachgewiesen.

1910

A Mad Dog Scare (aka: The Mad Dog Scare); USA 1910, Regie unbekannt.

Slapstick-Komödie, ca. 18 min. P: Selig Polyscope Co.

Nachdem eine Gruppe von Dorfbewohnern in einer Zeitung eine Warnung vor tollwütigen Hunden liest, fallen den Gewarnten tollwütig erscheinende Streuner auf. Sie binden den Tieren Blechdosen an den Schwanz, worauf die Vierbeiner die Stadt in Aufruhr versetzen. Ein vermeintlich gebissener Bewohner muss an einen Stuhl gebunden werden. Doch nachdem die rasenden Hunde gestellt und getötet wur-

den, stellt sich der Tollwutverdacht als falsch heraus: Die Tiere waren mit Flöhen infiziert.

1920

The Scarecrow; USA 1920, Edward F. („Eddie“) Cline, Buster Keaton.

Slapstick-Komödie, 20 min. P: Metro Pictures Corp., Joseph Schenck.

Ein Knecht hat sich die Tochter eines Farmers verliebt. Als er der Angebeteten einen Antrag machen will, wird er von einem aggressiven Hund, dem Schaum aus dem Mund tropft, abgefangen. Das wilde Tier jagt den Knecht quer

durch die Straßen, bis die Verfolgungsjagd auf einer Baustelle sein Ende findet. Der Vierbeiner und der Flüchtende schließen mittels Hand- bzw. Pfoten-Schlag Frieden. Nun kann der Knecht seiner Herzensdame ungehindert den Hof machen und sticht seinen Nebenbuhler – ebenfalls ein Knecht – aus. Das Paar wird noch am selben Tag getraut.

1923

Kız Kulesi'nde Bir Facia (aka: Kız Kulesinde Bir Facia; Kız Kulesi Facias); Türkei 1923, Muhsin Ertuğrul.

Drama. B: Muhsin Ertuğrul nach dem Stück „Les Gardiens de Phare“ von Paul Autier und Paul Cloquemin. P: Kemal Seden, Sakir Seden für Kemal Film.

Ein Mann und sein Sohn arbeiten zusammen als Wärter in einem Leuchtturm in Istanbul, der auf einer weitestgehend von der Außenwelt abgeschnittenen Insel lokalisiert ist. Der Sohn wurde vor Dienstantritt von einem Hund gebissen. Nach einigen Tagen beginnt er sich seltsam zu verhalten und zeigt die pathognomonischen Symptome der Tollwut. Als die Ehefrau des Mannes vom Festland aus bemerkt, dass der Turm nicht wie gewohnt leuchtet, ahnt sie Verhängnisvolles und der Wettlauf mit der Zeit beginnt.

Pasteur (Pasteur); Frankreich 1923, Jean Benoît-Lévy, Jean Epstein.

Drama, Biopic, 52 min.

Biopic um das Leben und Schaffen des Chemikers Louis Pasteur, dessen Drama in der Rettung des infizierten Jungen Joseph Meister kulminiert. Neben der graphischen Darstellung der Serums-Gewinnung mittels Kaninchenrückenmarksbiopsie, präsentiert der Film besonders die landwirtschaftlichen Revolutionen die Pasteur bewerkstelligte: Ein neuartiger Mikroben-Schutz, der Weinreben rettet, ein anderes Pflanzenschutzmittel, welches der Bierproduktion starken Auftrieb gab oder ein Mittel zum Schutz der Raupen für die Seidenindustrie werden präsentiert.

Weitere Filme in der vorliegenden Filmographie, die sich mit dem französischen Impfstoff-Pionier Louis Pasteur beschäftigen bzw. in denen er als Figur auftritt, sind: *Pasteur* (Frankreich 1935), *The Story of Louis Pasteur* (USA 1936), *Certain Death* (Vereinigtes Königreich 1974), *Dilili à Paris* (Frankreich/Belgien/Deutschland 2018) und *Pasteur & Koch*:

Un duel de géants dans la guerre des microbes (Frankreich 2018).

Wütende Menschen, wütende Tiere. Die Tollwut; Österreich 1923/1924.

Dokumentarfilm, medizinischer Aufklärungskulturfilm. 4 Akte, 1086 [1600] m. 56 min. P: Medical-Film GmbH (Wien). P-leiter: Hans Brückner.

Der Film wurde vom Österreichischen Volksgesundheitsamt in Auftrag gegeben.

Literatur: *Paimann's Filmlisten*, 27. Oktober 1923, o.S. – Bundesarchiv Berlin, Filmprüfstelle, Zensurkarten 8091 u. 12341.

1924

Vzteklina u zvířat a lidí; Tschechoslowakei 1924, František Král.

Dokumentar-Kurzfilm mit Spielszenen, 20 min. P: Radioslavia.

Der Film zeigt mit Tollwut infizierte Menschen und Tiere in der Tschechoslowakei, inszeniert durch Filmaufnahmen aus Krankenhäusern und Tierheimen. Es werden infizierte Tiere gefilmt, die sich in haltloser Raserei an Eisenstangen die Zähne ausbeißen. Ein mit Tollwut infizierter Mann – gespielt von Karel Noll – kommt zwei Monate nach dem infektiösen Biss ins Krankenhaus, wo andere Infizierte zitternd und nach Luft schnappend gefilmt werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf das Symptom der Hydrophobie gelegt, unter dem viele der Patienten leiden: Trotz quälendem Durst ist es ihnen unmöglich, Wasser zu schlucken.

1929

Gardiens de phare; Frankreich 1929, Jean Grémillon.

Drama, 82 min. Nach dem Stück „Les Gardiens de Phare“ von Paul Autier und Paul Cloquemin. Die Geschichte zweier Leuchtturmwärter, dem Vater Bréhan und seinem Sohn Yvon, die als Wärter auf einer abgeschotteten Leuchtturminsel arbeiten. Noch vor Antritt des Dienstes wird der Sohn von einem tollwütigen Hund gebissen und das Verhängnis nimmt seinen Lauf: Der infizierte wird Zusehens paranoid, aggressiv und zeigt eine Abneigung gegen Wasser. Der Vater schöpft Verdacht, doch die stürmische Witterung verhindert eine frühzeitige Rückkehr auf das Festland und somit die medizinische Ver-

sorgung. Als er den Sohn mit dessen auffälligen Verhalten konfrontieren will, kommt es zu einer Rangelei und der Sohn stürzt in die tobende See.

1932

The Mad Dog (Der tolle Hund); USA 1932, Burt Gillett.

Disney-Animationsfilm, Komödie, 7 min.
Weil Pluto beim Baden ein Stück Seife verschluckt und aus dem Mund schäumt, denkt der Hundefänger Karlo, dass Pluto die Tollwut hat. Mickey kann den vermeintlich Tollwütigen in letzter Sekunde retten, indem er Karlo eine Katze in die Hose steckt und die Verwirrung zur gemeinsamen Flucht nutzt.

1935

Pasteur (Pasteur); Frankreich 1935, Sacha Guitry, Fernand Rivers.

Episodenhafte erzählte Biopic, 65 min.
Leben und Arbeit des französischen Arztes und Wissenschaftlers Louis Pasteur, gespielt von Sacha Guitry. Pasteur wurde mit seinen Entdeckungen über die am Gärungsprozeß beteiligten Organismen, über die Asymmetrie der Moleküle und schließlich die Entwicklung eines Tollwut-Impfstoffes weltberühmt.
Zum Institut Pasteurs vgl. den Dokumentarfilm *L'Institut Pasteur* (Frankreich 1958, Igor Barrère) aus der TV-Serie *En direct de ...*

1936

The Story of Louis Pasteur (Louis Pasteur); USA 1936, William Dieterle.

Biopic über das Leben des französischen Chemikers Louis Pasteur (1822–95), 87 min.
Nach seinen Studien zur Bekämpfung des Milzbrandes wird Pasteur (Paul Muni) Zeuge, wie ein Dorfbewohner an Tollwut stirbt. Er versucht in aufwendigen Studien, die Krankheit zu bekämpfen, hat aber kein Glück. Dann injiziert sich Dr. Charbonnet selber Tollwutviren, um die Fehlerhaftigkeit von Pasteurs Theorie zu beweisen. Charbonnet erkrankt nicht, wodurch Pasteur erkennt, wie er die Tollwut besiegen kann. Er experimentiert mit dem Jungen Joseph Meister, den ein tollwütiger Hund gebissen hat. Als sich der gebissene Junge erholt, muss auch ein Arzt-Kollege, der vehement sich gegen Pasteurs Untersuchungen gestellt hatte, die Rich-

tigkeit von Pasteurs Theorie anerkennen.

1938

Porky's Party (Schweinchen Dick's Geburtstagsparty); USA 1938, Robert Clampett.

Animationskomödie, 7 min. Aus der Reihe *Looney Tunes* (zuerst: 25. Juni 1938). P: Leon Schlesinger Studios für Warner Bros.
Eine Geburtstagsfeier für das Schweinchen Dick entwickelt sich zu einer turbulenten Zusammenkunft, als die Gäste mit einem unkontrolliert webendem Seidenwurm und einem widerspenstigen Zylinderhut aneinander geraten. Das Chaos wird perfekt, als Porkys Hund sich rasieren möchte, aber mit Rasierschaum um den Mund vor dem elektrischen Rasierer erschreckt und panisch flüchtet. Die Gäste halten den Vierbeiner für tollwütig und brechen in Panik aus.

1948

Blondie's Secret; USA 1948, Edward Bernds.

Familienfilm, Komödie, 68 min.
Die Bumstead Familie will einen lange geplanten wie wohlverdienten Urlaub nehmen, doch Blondie, die Mutter der Familie, ist im Büro unabkömmlich. Ihr Chef stiehlt heimlich das Gepäck der Familie, um deren Reise zu vereiteln. Dabei wird er aber von einem Hund gebissen. Die Familie setzt danach das Gerücht in die Welt, der Hund habe die Tollwut, um den Einbrecher zu einem enttarnenden Arztbesuch zu zwingen. Der Plan geht auf und die Familie kann letztendlich doch die erholsame Reise antreten.

1949

Take One False Step; USA 1949, Chester Erskine.

Film Noir, Drama, Krimi, 94 min.
Prof. Andrew Gentling trifft auf einer Geschäftsreise auf seine alte Bekannte Catherine. Als diese am folgenden Tag spurlos verschwunden ist, versucht Andrew auf eigene Faust die vermisste zu finden. Um an ihr Tagebuch zu kommen, bricht er in die Wohnung der Vermissten ein, wo er Opfer eines Hundebisses wird. In den Nachrichten hört er von einer Tollwutinfektion des bissigen Tieres und muss sich nach langem hadern zu einem Arzt begeben. Dieser klärt den Tollwutfall als Finte der

Polizei auf, um den Einbrecher zu stellen.

1956

Search for Joey (Suche nach Joe); USA 1956, Ray Nazarro.

Tier-Abenteuer-Familien-Western, 30 min. Aus der TV-Serie *Fury (Fury – Die Abenteuer eines Pferdes)*, Staffel 1, Folge 19.

Schulferien. Joey (Bobby Diamond) überredet Pete (William Fawcett), ihn und Frankie (Mike Taylor) auf einen Campingausflug in ein Gebiet weit weg von der Ranch mitzunehmen. Der Plan hört sich gut an, bis Dr. Walton aber entdeckt, dass der Hund, der Joey früher in der Woche gebissen hatte, tollwütig war.

1957

Klinische Erscheinungen bei Tollwut beim Rind; BRD 1957 [1958].

Kurz-Dokumentarfilm. 6 min. 16 mm, s/w, stumm. P: Tierärztliche Hochschule Hannover (Hannover) / Georg-August-Universität (Göttingen) / Institut für den wissenschaftlichen Film (IWF) (Göttingen). Mitarbeit: Prof. Dr. Gustav Rosenberger.

Old Yeller (Sein Freund Jello); USA 1957, Robert Stevenson.

Kinderfilm, 83 min. P: Disney. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Fred Gipson. Texas, 1860. Der 15-jährige Travis muss zusammen mit seinem sechsjährigen Bruder Arliss und seiner Mutter auf die Familienfarm achtgeben, weil der Vater längere Zeit abwesend ist, um eine Viehherde weit über Land zu schaffen. Nur widerwillig nimmt er einen streunenden Hund auf. Mehrfach rettet der Hund die Kinder vor wilden Tieren (einer alten Bärin, einer aufgeschreckten Rotte junger Wildschweine), wird dabei selbst erheblich verletzt. Wochen später: Um einen streunenden Wolf von der Farm zu verjagen, muss Jello mit dem wilden Tier kämpfen und etliche Blessuren einstecken. Bald zeigt sich, dass sich Jello bei der Rauferei mit Tollwut angesteckt hat. Schweren Herzens gibt ihm Travis den Gnadenschuss.

Rabies; USA 1957, Eddie Davis.

Polizeifilm, 30 min. Aus der TV-Serie *Highway Patrol (Streifenwagen 2150)*, Staffel 2, Folge 39.

Der Polizist Dan Mathews und ein Arzt liefern

sich ein Rennen gegen die Zeit, um ein kleines Mädchen zu finden, das von einem tollwütigen Hund in die Wange gebissen wurde.

Tollwut; DDR 1957, Hans-Joachim Möllinghoff. Kurz-Dokumentarfilm, 13 min, s/w, Ton. P: DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme (Potsdam-Babelsberg), für: Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR (Berlin/Ost).

1958

Die Landärztin (aka: Die Landärztin vom Tegernsee); BRD 1958, Paul May.

Heimatfilm, Arztfilm, 93 min.

Als eine junge Ärztin (Marianne Koch) eine Landarztpraxis übernimmt, stößt sie zunächst auf die Ablehnung der Dorfbewohner, die sich lieber von einem Tierarzt (Rudolf Prack) im Nachbardorf versorgen lassen. Als Girgl (Beppo Brem), der Großknecht des Bürgermeisters, von einem Streuner gebissen wird, vermutet die Ärztin eine Tollwutansteckung; gegen die Weisung des Bürgermeisters lässt sie den Mann von der Polizei ins städtische Krankenhaus bringen. Es stellt sich zudem heraus, dass Girgl tatsächlich mit Tollwut angesteckt war, so dass Petra ihm mit der Einweisung das Leben gerettet und die Ansteckung anderer verhindert hat. Die Dorfbewohner vertrauen Petra nun, und diese beginnt ein vorsichtiges Verhältnis mit dem Tierarzt.

Monster on the Campus (Der Schrecken schleicht durch die Nacht); USA 1958, Jack Arnold.

Horror, Science Fiction, 77 min.

In der US-amerikanischen Produktion wird der Biss eines wild gewordenen Hundes zu einer paroxysmalen Umkehr der Evolution, die den infizierten Professor in klassischer Doppelgänger-Manier in einen gefährlichen Steinzeitmenschen verwandelt. Die zunächst angenommene Rabies wird im Verlauf der Handlung allerdings durch einen Veterinärmediziner ausgeschlossen.

Rabies in Your Community; Kanada 1958, Larry Gosnell.

Aufklärungsfilm, 18 min. Buch: Stuart Nutter. P: National Film Board of Canada (NFB).

1959

No Trail Back (Tollwut); USA 1959, Donald McDougall.

Western, 30 min. Aus der TV-Serie *Josh* (aka: *Wanted: Dead or Alive*, dt.: *Der Kopfgeldjäger*), Staffel 2, Folge 13.

Josh ist auf der Suche nach einem Mann, der beim Versuch, eine Bank auszurauben, von einem tollwütigen Hund gebissen wurde. Josh wird schließlich vom Täter und seinem Bruder gefangen genommen, aber sie glauben ihm nicht, dass der Verfolgte Tollwut hat.

1961

The Sailor (Tollwut); Vereinigtes Königreich 1961, Norman Harrison.

Kriminalfilm, 30 min. Aus der TV-Serie *The Pursuers* (*Die Verfolger*), Staffel 1, Folge 1 [= Folge 2 der dt. Ausstrahlung].

Nachdem ein Matrose auf einem Frachter im Hafen von London den Hund eines anderen überfährt, wird er brutal verprügelt. Inspektor Bollinger lässt die Besatzung auf ihr Schiff einsperren. Bald darauf stirbt das Opfer im Krankenhaus, und der Mörder und sein Hund entkommen in die Stadt. Sie müssen schnell gefunden werden – es wird festgestellt, dass der Hund Tollwut hat.

To the Pure; USA 1961, Fielder Cook.

Folge aus der TV-Arztserie *Ben Casey* (Staffel 1, Folge 1), 60 min. P: Bing Crosby Productions.

Der Chefarzt Ben Casey ist ein brillanter, aber eigenwilliger Neurochirurg am County General Hospital. Als ein kleiner Junge mit einer schweren Krankheit eingeliefert wird, empfiehlt Dr. Casey eine Reihe von Operationen, die ihn heilen könnten. Als die leitenden Ärzte des Krankenhauses sich weigern, ihn operieren zu lassen, ignoriert er sie und geht direkt zur Mutter des Jungen, die die Operation genehmigt. Nachdem die erste Operation ein Erfolg ist, stimmt die Verwaltung zu, ihn die Operationen fortsetzen zu lassen, aber eine versehentliche Exposition gegenüber dem Tollwutvirus bedroht nicht nur seine Karriere, sondern auch sein Leben.

1962

To Kill a Mockingbird (Wer die Nachtigall stört); USA 1962, Robert Mulligan.

Rassismusdrama, 129 min. B: Harper Lee, Horton Foote nach Harper Lees gleichnamigem Roman (Philadelphia, PA, 1960).

In den 1930er Jahren wird der verwitwete Anwalt Atticus Finch in Alabama zum Pflichtverteidiger des schwarzen Farmarbeiters Tom Robinson berufen, der ein weißes Mädchen vergewaltigt haben soll. Atticus glaubt an die Gleichbehandlung von Weißen und Schwarzen und muss deshalb viele Anfeindungen im Dorf über sich ergehen lassen. Davon bleiben auch seine beiden Kinder nicht verschont, die die rassistischen Anfeindungen genau beobachten. Die Tötung eines tollwütigen Streuners wird hier als Analogie zum Haupthandlungsstrang inszeniert.

1963

Vidas Secas (Vidas Secas – Nach Eden ist es weit); Brasilien 1963, Nelson Pereira dos Santos.

Cinema Novo-Drama, 103 min. B: Nelson Pereira dos Santos, Graciliano Ramos nach dem Roman *Vidas secas* von Graciliano Ramos (Rio de Janeiro 1938).

Film über über eine Viehtreiberfamilie auf der Flucht vor der großen Dürre von 1941 – Vater, Mutter, zwei Kinder und der Hund Baleia. Die Brutalität der Umwelt ist hier längst auf die Bauernfamilie übergelungen. Die sympathischste Figur, die Hündin Baleia, wird von ihrem Besitzer wegen Verdacht auf Tollwut erschossen. Selten wurde ein Tod quälender gezeigt, Baleia ahnt ihr Schicksal, doch der Gehorsam macht die Flucht unmöglich. Sie ergibt sich ihrem Schicksal, so wie es die Armen Brasiliens tun.

Literatur: Cintra, Ismael Angelo: Discurso polifônico em *Vidas Secas*. In: *Revista de Letras* 33, 1993, S. 91–98.

1964

The Gallant One; Peru/USA 1964, Aaron Stell.

Drama, 65 min.

Ein Junge zieht zu seinem Onkel, nachdem sein Vater zu Unrecht inhaftiert wurde. Der Onkel verkauft das Haustier des Jungen, einen Esel, weil er Geld zum Saufen braucht. Der Junge

findet den Esel, aber er ist nach einem Kampf mit einem tollwütigen Puma verletzt und muss bei drohender Infektion eingeschläfert werden. Der Junge findet Beweise, die seinen Vater entlasten, und ein Priester gibt dem Jungen Geld für einen anderen Esel.

1965

Night of the Wolf (Die Nacht des Wolfs); USA 1965, Joseph H. Lewis.

Western, 50 min. Aus der TV-Familienserie *The Big Valley* (*Big Valley*), Staffel 1, Folge 12.

Nick wird von einem tollwütigen Wolf angefallen. Er glaubt, sich infiziert zu haben. Eine Frau, die mit ihrem Sohn in einer Blockhütte wohnt, pflegt ihn aufopfernd. Nick wähnt sich am Ende seiner Tage und will sie heiraten, bevor er stirbt.

1966

Rage (In 48 Stunden); USA/Mexico 1966, Gilberto Gazcón.

Thriller, 103 min.

Glenn Ford spielt einen Arzt in der mexikanischen Wüste, der sich die Schuld am Tod seiner Frau gibt und zum Trinker wird. Eines Tages wird er von einem Hund gebissen, der, wie sich später zeigt, tollwütig ist. Ford hat 48 Stunden Zeit, sich das Gegen Serum zu besorgen, da wird er zu einer Hochschwangeren gerufen. Nach der Entbindung beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit bis ins nächste Dorf zu einem Arzt.

Revier verseucht; BRD 1966, Erik Ode.

Serienfolge, 25 min. Aus der TV-Försterserie *Förster Horn* (Staffel 1, Folge 6), 25 min.

Horn erklärt gelegentlich Besonderheiten des Waldes. Hier geht es darum, welche Tiere an Tollwut erkranken können und welche nicht. Anlass: ein an Tollwut verstorbener Marder, den zwei Kinder gefangen haben. Folge: Tollwut als Seuche im Revier, Hundequarantäne, Laboruntersuchungen.

1967

Hondo and the Mad Dog; USA 1967, Arthur H. Nadel.

Western, 60 [49] min. Aus der TV-Serie *Hondo* (Staffel 1, Folge 8).

Ein Soldat, der Groll gegen Hondo hegt, schwört Rache und sucht einen Tollwutaus-

bruch auszunutzen, um Hondos Hund zu infizieren.

Seis días para morir; Mexiko 1967, Emilio Gómez Muriel.

Drama, Mystery, Thriller, 90 min.

Drei Mädchen (Cristina Valverde, Laura Salinas und Margarita, eine Lottoscheinverkäuferin) spielen in einem Park mit einem Hund namens „Duque“, der unwissentlich Tollwut trägt und sich die Pfoten leckt. Der verantwortungslose Besitzer des Hundes hat ihn nicht geimpft. Als er sieht, dass sich der Hund seltsam verhält, versucht er, sich ihm zu nähern, aber das Tier beißt ihn. Carlos, ein Gesundheitsbeauftragter, sucht nach der Diagnose „Tollwut“ bei dem Hund sechs Tage lang verzweifelt nach den Mädchen in der ganzen Stadt, um ihr Leben zu retten. Die Suche erschwerend, formuliert Jaime Esquivel, ein Journalist mit wenigen Skrupeln, für die der Zeitung „La Tribuna“ die Sensationsaufforderung: „Nutzen Sie die Kampagne ‚Der 6-Tage-Kreuzzug‘ der Gesundheitsbehörden, um die drei Mädchen zu lokalisieren!“.

Tollwut – Gefahr für Mensch und Tier; BRD 1967.

Bundeswehr-Lehrfilm, 24 min. Aufklärung über die Tollwut.

1969

The Subject Was Rabies; USA 1969, Jay Sandrich.

Jugendkomödie, 30 min. Aus der TV-Serie *That Girl* (*Süß, aber ein bißchen verrückt*), Staffel 3, Folge 21.

Eines Tages wird Ann Marie (Marlo Thomas) von einem freundlichen kleinen braun-weißen Hund mit buschigem Schwanz nach Hause verfolgt, den sie noch nie gesehen hat. Der Hund beißt Anns Vater in den Knöchel und verursacht eine oberflächliche Wunde, bevor er wieder wegläuft. Eher im Scherz fällt das Wort „tollwütig“ – und allgemeine Hysterie greift um sich. Die Begegnung mit dem möglicherweise tollwütigen Hund gewinnt ein Eigenleben. Dadurch wird Anns Wohnung zum Treffpunkt eines medienhungrigen Arztes, des Tierchutzinspektors, Anns Agenten, ein Newsview-Fotographen, einem Boten, der Tollwut-Impfstoff überbringt, und einer Schar junger Burschen mit kleinen braunen und weißen Hunden.

1970

I Drink Your Blood (aka: Blood Suckers; dt. Die Tollwütigen; aka: Die Satansbande); USA 1970, David E. Durston.

Horrorfilm, 83 min.

Eine satanistische Hippie-Sekte kommt in eine Stadt und beginnt, die Einheimischen zu terrorisieren. Sie vergewaltigen ein Mädchen, ihr Großvater verfolgt die Täter, scheitert jedoch und wird mit LSD betäubt. Der Bruder der Vergewaltigten rächt sich, indem er die Hippies mit Fleischpasteten füttert, die mit dem Blut eines tollwütigen Hundes infiziert sind. Sie verwandeln sich in verrückte Irre und beginnen, alles zu töten und/oder zu infizieren, was ihnen in die Quere kommt.

Mother, Jugs & Speed; USA 1976, Peter Yates.

Komödie, Drama, 98 min.

Mother, Jugs und Speed sind die Fahrer eines privaten Krankentransportunternehmens in Kalifornien, die in einen Wettstreit um die zu transportierenden Patienten mit konkurrierenden Notarztendiensten treten. Wer zu erst beim Notfall eintrifft, bekommt den Transportauftrag. Während einer dieser Fahrten bricht ein Crewmitglied durch eine morsche Treppenstufe und wird von einer tollwütigen Ratte gebissen, was zu einer offiziellen Meldung des Vorfalls führt.

Multiple Maniacs; USA 1970, John Waters.

Komödie, Horror, Groteske, 91 min.

Anarchische Komödie um die fiktive Schaustellertruppe „Lady Divine’s Cavalcade of Perversions“, die ihre Gäste nicht nur mit grotesk-perversen Vorführungen unterhält, sondern anschließend auch noch ermordet. Der Kopf der Gruppe, Lady Divine, ist eine besonders masochistische Psychopathin, die zum Ende des Werkes von einem zwei Meter großem Hummer vergewaltigt wird. Divine – mit einem besonders dünnen Nervenkostüm ausgestattet – imponiert bei jedem ihrer zahlreichen Wutausbrüche mit dem für die Tollwut pathognomonischen „Schaum vorm Mund“.

1971

Desperate Characters; USA 1971, Frank D. Gilroy

Drama, 97 min.

Die Übersetzerin Sophie und ihr Ehemann Otto, ein Anwalt, leben ein komfortables Leben. Doch ihre Beziehung ist entfremdet und die Kälte der urbanen Umgebung lässt das Paar zu Neurotikern werden. Bei Sophie manifestiert sich die psychische Belastung unter anderem in Form einer hypochondrischen Störung, die sie nahezu unumstößlich Glauben lässt, nach einem harmlosen Katzenbiss an der Tollwut erkrankt zu sein.

A Time to Die (Der Wolf); USA 1971, Philip Leacock.

TV-Western, 50 min. Aus der Serie *Bonanza* (Staffel 12, Folge 25 = Gesamtfolge 386), 50 min. Bens Bekannte April wird von einem Wolf angefallen. Um sicherzugehen, dass sie sich nicht mit Tollwut infiziert hat, lässt Ben das Tier erlegen. Der Kadaver wird zur Analyse in ein Fachlabor nach San Francisco geschickt. Die Untersuchungen dauern jedoch Wochen und bei April zeigen sich erste Anzeichen der todbringenden Krankheit. (Text: Premiere)

1972

Ölümden korkmuyorum; Türkei 1972, Nazmi Özer.

Kriminalfilm, 66 min.

Murats Sohn wurde getötet, und obwohl der vom Schicksal gebeutelte Vater von der Polizei verfolgt wird, sinnt er nach Rache an den Mördern seines Sohnes. Selbst nach einer Infektion mit dem Tollwutvirus und der eigentlich nötigen, raschen medizinischen Behandlung, kennt Murat nur ein Ziel: Vergeltung.

1973

Crazies (The Crazies); USA 1973, George A. Romero.

Zombiefilm, Horrorfilm, 103 min.

Der Film beginnt mit dem Absturz eines mit einem biologischen Kampfstoff namens „Trixie“ beladenen US-Militärflugzeuges über einem amerikanischen Städtchen – von dem unbekanntem Virus infiziert, verwandeln sich anständige Bürger in rasende Psychopathen. Um die drohende Pandemie an ihrer Ausbreitung zu hindern, zieht das Militär eine scharf bewachte Grenze um die Stadt und entschließt sich zur Auslöschung des Städtchens, da es anders der Pandemie nicht Herr wird. Der Versuch des Wissenschaftlers Dr. Ralston Watts

(Richard France), aus Blutproben ein Heilmittel für die Krankheit zu entwickeln, bleibt vergeblich.

Im Sequel des Films – *The Crazies (The Crazies – Fürchte deinen Nächsten)*, USA/Vereinigte Arabische Emirate 2010, Breck Eisner – verwandelt das Virus, das durch die Wasserleitung verbreitet wird, die Menschen ganz allmählich in mordende Bestien, aber nicht in Zombies.

1974

The Bat People (Bat People – Die Blutsauger); USA 1974, Jerry Jameson.

Vampir-Horrorfilm, 91 min.

Der Biologe Dr. John Beck (Stewart Moss) wird in einer Höhle von einer Fledermaus gebissen. Infolge des Bisses setzt bei ihm eine schleichende Verwandlung ein. Er infiziert auch seine Frau. Während der Nacht verwandelt er sich in einen Fledermausmenschen, der sich auf die Suche nach Blut begibt. Sergeant Ward nimmt die Spur der rätselhaften Todesfälle auf und kommt so bald auf Becks Spur.

Certain Death; Vereinigtes Königreich 1974, Simon Langton.

Historisches Dokudrama. 55 min. Teil 4 der sechsteiligen Dokudrama-Serie *Microbes and Men* (BBC Education and Training, 1974). Zuerst: 9.10.1974.

Louis Pasteur entwickelt gegen Widerstände im wissenschaftlichen Establishment seiner Zeit einen Impfstoff gegen die Tollwut, doch die genaue Wirkungsweise des Vakzins bleibt im Dunkeln.

A Cry in the Wilderness; USA 1974, Gordon Hessler.

Thriller, TV-Film, 74 min. Basierend auf der Erzählung *Madman's Chain* von Gilbert Wright (1955).

Der Vater einer in der Wildnis lebenden Familie (George Kennedy) wird von einem Stinktier gebissen. Aus Angst, er könne sich mit Tollwut angesteckt haben, kettet er sich selbst in einer Scheune an, um seine Familie zu schützen. Um seinem Sohn (Lee Montgomery) zu helfen, eine Blockade im nahen Fluss zu beseitigen, muss dieser ihn losketten und feststellen, dass der Vater zu einem gefährlichen Angreifer geworden ist.

Day of Reckoning (Black Beauty hat Tollwut); USA 1974, Charles Crichton.

Pferdeabenteurer, 25 min. Aus der TV-Serie *The Adventures of Black Beauty (Black Beauty)*, Staffel 1, Folge 13.

Black Beauty hat angeblich Tollwut, da er im Wald einen Mann angegriffen hat. Daraufhin soll das Tier laut Befehl eines neuen Polizisten getötet werden. Doch der Polizist und der Mann spielen ein falsches Spiel.

Mad Dogs and Servicemen (Die richtige Behandlung); USA 1974, Hy Averbek.

Militärarztkomödie, 23 min. Aus der TV-Serie *M*A*S*H (MASH)*, Staffel 3, Folge 13.

Ins Lazarett wird ein junger, gelähmter Soldat eingeliefert. Frank will ihn sofort nach Tokio weiterbefördern lassen. Aber Hawkeye und Trapper erkennen, dass es sich bei der Lähmung um ein psychisches Problem handelt. Hawkeye berät sich telefonisch mit einem Psychiater. Dann wenden die beiden Chirurgen ziemlich drastische Methoden an. Die Behandlung zeigt außergewöhnliche Erfolge – und Frank Burns steht mal wieder als ärztlicher und menschlicher Kleingeist da. (Text: kabel eins)

Oğul; Türkei 1974, Melih Gülgen.

Drama, 76 min.

Alişan führt mit seinem Sohn Aliş ein ruhiges Leben in einem Dorf. Doch während Aliş eines Tages Wasser aus einem Brunnen holen will, wird er von einem tollwütigen Hund gebissen, dessen Halter das Tier auf den hilflosen Jungen loslassen. Alişan macht sich Sorgen, dass sein Sohn mit Tollwut infiziert wurde und macht sich auf den langen Weg in die Stadt (und damit zu medizinischer Versorgung). Doch alle Mühen sind vergebens: Aliş bekommt Tollwut-Symptome und der Vater muss sein Kind töten. Jetzt bleibt Alişan nur noch ein Grund zu leben: um sich am Halter des Hundes zu rächen.

1976

Dogs (Killerhunde); USA 1976, Burt Brinkerhoff.

Tierhorror, 90 min.

Dr. Harlan Thompson (David McCallum) untersucht die blutigen Angriffe auf ein paar Kühe in einer amerikanischen Kleinstadt. Kurz darauf werden jedoch auch Menschen Opfer brutaler Attacken – von Hunden aller Rassen, die sich nach zusammenrotten und Jagd auf Menschen machen. Sie wurden von einem unbe-

kannten Virenstamm befallen worden, der aus einem nahen Geheimlabor der Regierung stammt.

Mackintosh and T.J.; USA 1975, Marvin J. Chomsky.

Western, 97 min.

Eine Episode erzählt von einem Mann, der allein in einer nahegelegenen Hütte lebt, Schaum vor dem Mund hat und dem Tod durch Tollwut nahe ist. Mackintosh sagt, dass der Kojote, der ihn gebissen hat, wahrscheinlich tot ist, aber andere könnten infiziert sein, also stimmt er zu, sie für ein Kopfgeld zu jagen. Er und T.J. gehen zu der verdreckten Hütte des Sterbenden; T.J. macht sich daran, sie zu säubern und die verrottenden Möbel zu verbrennen; Mackintosh jagt die Kojoten und sammelt ihre Felle.

The Racoon (Der Waschbär); USA 1975, William F. Claxton.

Familienfilm, 49 [45] min. Aus der TV-Serie *Little House on the Prairie* (*Unsere kleine Farm*), Staffel 1, Folge 10.

Auf dem Heimweg findet Mary einen kleinen Waschbären. Weil erst kürzlich die Lieblingspuppe ihrer Schwester Laura kaputtgegangen ist, beschließt Mary, ihr den Bären zu schenken. Zunächst findet jeder den kleinen Bären recht putzig – doch dann überfällt der Schlingel den Hühnerstall. Als er auch noch Laura beißt, wird es gefährlich: Es besteht Tollwutverdacht, und Charles muss das Tier töten. Fiebernd verbringt Laura eine Woche im Bett. Hat sie sich mit Tollwut infiziert? (Text: Kabel 1)

1977

Desperate Living; USA 1977, John Waters.

Fantasy, Komödie, 90 min.

Nach dem Mord an ihrem Ehemann flieht die neurotische Ehefrau mit ihrem Hausmädchen nach Mortville, das als Fluchtort für Flüchtende und Gesuchte bekannt ist. Hier herrscht die despotische Queen Carlotta, die ihre respektlosen Untergeben bestrafen will, indem sie das Tollwutvirus in Umlauf zu bringen versucht. Doch bevor die Viren verbreitet werden können, kommt es zu einem Umsturz – und das Chaos in Mortville geht weiter ...

Firat'in Cinleri (Der böse Geist des Euphrat); Türkei 1977 [1978], Korhan Yurtsever.

Drama, 68 min.

Nach einer wahren Geschichte.

Ostanatolien. Das meiste Land beutet ein Großgrundbesitzer (der Aga) ebenso aus wie die besitzlosen Bauern, die durch die Bodenerosion des Euphrats auch noch das wenige Land verlieren, das sie bestellen können. Der arme Bauer Genco (Aytaç Arman) hat eine sehr schöne Frau, Yagda (Betül Asçıoğlu). Sie hat den Blick des Agas (Tugay Toksöz) auf sich gezogen. Sie ist schwanger, hat eine schwere Geburt. Als alle Mittel nicht mehr helfen, wird ihr geraten, sich auf einen Dunghaufen zu setzen, um die Blutungen zu stillen. Durch die Berührung mit dem Dunghaufen infiziert sie sich mit der Tollwut. Der alte *hodja* (Dorfarzt) versucht sie zu heilen, indem er mit Gebeten den bösen Geist aus ihr austreiben will. Der Zorn der Dorfbewohner wendet sich vehement gegen den Aga, weil er sich weigert, einen Arzt kommen zu lassen. Sie behaupten am Ende ihre angeborenen Rechte.

Mad Dog; Vereinigtes Königreich 1977, Tristan de Vere Cole.

SF-Drama, 50 min. Aus der TV-Serie *Survivors* (Staffel 3, Folge 4).

Charles (Denis Lill) trifft einen Mann namens Richard Fenton (Morris Perry), der ihn vor einem Rudel wilder Hunde rettet. Charles verbringt die Nacht in Richards Pension, muss aber bald feststellen, dass der Mann Tollwut hat. Nachdem Fenton Charles und die beiden Nachbarn, bei denen Charles Hilfe gesucht hat, angreift, erschießen die Nachbarn Fenton. Die Männer glauben, dass Charles ebenfalls Tollwut hat und versuchen, ihn ebenfalls zu töten. Charles flieht jedoch zu Fuß. Nachdem ihm eine Frau geholfen hat, an deren Haus er vorbeikommt, und nachdem er beinahe wieder von den ihn verfolgenden Männern erschossen worden wäre, entkommt Charles schließlich, indem er sich in einem alten Dampfbus versteckt. Der Bus ist in Betrieb und wird von einer Gruppe von Leuten mit Kohle betrieben, die einen landesweiten Zugverkehr aufbauen wollen.

Rabid (Rabid – Der brüllende Tod; aka: Überfall der teuflischen Bestien; aka: Rabid – Bete, dass es dir nicht passiert); Kanada/USA 1977, David Cronenberg.

SF-Horror, 87 min.

Ein Motorradunfall. Die verletzte Rose ist dabei nur durch eine neuartige, bisher noch nicht angewandte Operationstechnik zu retten. Hautgewebe von ihrem Unterschenkel wird neutrali-

siert, bevor es auf die Verletzung verpflanzt wird. Während der Neutralisationsphase entstehen allerdings aggressive Mutationsformen der Zelle. Resultat: die Patientin entwickelt einen Durst nach menschlichem Blut. Ihren Opfern zumeist männlicher Natur zapft sie das Blut über einen penisförmigen Stachel, der aus ihrer Achselhöhle wächst, ab. Die Opfer werden durch diesen Stich mit dem „Virus“ infiziert und während der Ausnahmezustand in der Stadt verhängt wird, infiziert Rose weitere Opfer.

Remake/Neuinterpretation: *Rabid (Rabid)*; Kanada 2019, Jen Soska, Sylvia Soska.

Literatur: Hurley, Kelly: Reading like an alien: Posthuman identity in Ridley Scott's *Alien* and David Cronenberg's *Rabid*. In: *Posthuman Bodies*. Ed. by Jack Halberstam & Ira Livingston. Bloomington/Indianapolis: Indiana University Press 1995, S. 203–224. – Livingston, Ira: The Traffic in Leeches: David Cronenberg's *Rabid* and the Semiotics of Parasitism. In: *American Imago* 50,4, 1993, S. 515–533. – Parker, Andrew: Grafting David Cronenberg: Monstrosity, AIDS media, national/sexual difference. In: *Stanford Humanities Review* 3,1, 1993, S. 7–21.

Tollwut; BRD 1977, Ludwig G. Pistorius.

Kurz-Dokumentarfilm, Agrarfilm, 15 min. P: Hoechst AG (Frankfurt).

Uraufgeführt am 24.1.1978 beim Internationalen Agrarfilm-Wettbewerb in Berlin.

1979

Tollwut (aka: Vorsicht – Tollwut!); BRD 1979.

Kurz-Dokumentarfilm, 10 [18?] min, 16 mm. P: Deutsches Grünes Kreuz e.V. (Marburg an der Lahn) / Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) (München).

Der Film stellt die Symptome tollwuterkrankter Tiere vor und zeigt das die Krankheit verursachende Virus und den Infektionsweg. Neben den Quarantäne- und Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Verbreitung (Fuchs) wird auf richtiges Verhalten gegenüber Wildtieren und die Impfung verwiesen.

1981

Tollwut; BRD 1981, Ilse Hofmann, Jürgen Brest.

Jugendfilm, 103 min.

Die Spannungen zwischen einer proletarischen Aussteigerfamilie und den bürgerlichen Nach-

barn finden im Spiel zweier Jungen ihre Entsprechung, die die Feindschaft der Väter übernehmen. Die Situation spitzt sich immer mehr zu. Als die Siedlung zum Tollwut-Gebiet erklärt wird, greift der Arbeiter aus nichtigem Anlaß zum Gewehr, verletzt den Sohn des Nachbarn und tötet dessen Pudel.

1982

Jehla; ČSSR 1982, Jiří Svoboda.

TV-Film, Drama, 76 [75] min.

Im Zentrum der Handlung steht eine Ärztin (Jana Brejchová), die mit ihren Mitarbeitern an einem veterinärmedizinischen Forschungsinstitut versucht, Mittel gegen eine plötzlich auftretende Tollwut-Epidemie zu finden.

Rabies; USA 1982, Alan Simmonds.

Tier-Abenteuer, 30 min. Aus der TV-Serie *The Littlest Hobo (Der Vagabund – Die Abenteuer eines Schäferhundes)*, Staffel 4, Folge 10.

Ein tollwütiger Waschbär läuft frei herum und der Schäferhund Hobo versucht ihn zu verfolgen, während er die Aufmerksamkeit der Menschen in der Nähe auf sich zieht.

Tollwut; BRD/Österreich/Schweiz 1982, Theo Mezger.

TV-Film, 60 min. Aus der Krimi-Serie *Ein Fall für zwei* (Folge 7).

Erika Togan und ihr zwölfjähriger Sohn Ralf unternehmen zusammen mit ihren zwei Rassehunden einen Waldspaziergang, plötzlich fallen Schüsse, beide Hunde sind tot. Durch das Unterholz stapft der Jäger Johannes Straub und behauptet, er habe die Hunde erschießen müssen, sie hätten gewildert. Am nächsten Tag erscheint Frau Togan bei Rechtsanwalt Dr. Renz und verlangt von diesem, gegen Straub einen Prozess anzustrengen. Vergeblich versucht Renz, sie von diesem reichlich sinnlosen Unterfangen abzuhalten. Wenig später taucht Frau Togan auch bei Josef Matula auf und gibt diesem den Auftrag, sämtliche Lebensumstände Straubs in Erfahrung zu bringen. Matula macht sich an die Arbeit, während Renz die juristischen Möglichkeiten eines Prozesses gegen Straub prüft. Dann jedoch geschehen merkwürdige Dinge. Zuerst brennt das Auto von Straub, dann dessen Hütte im Wald, und als schließlich auch noch Frau Straub durch einen herabfallenden Stein schwer verletzt wird, erscheint der Fall in einem ganz anderen Licht. Irgendjemand will sich an Straub rächen. Frau Togan

etwa – oder ein von ihr beauftragter Hintermann? Matula und Renz stehen vor einem Rätsel. (Text: ODEON-Film)

1983

Çocuklar çiçektir: Kuduz; Türkei 1983, Yasar Seriner.

Abenteuer-Drama, 80 min.

In den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs wandert ein verkrüppelter junger Dorfbewohner aufgrund eines gebrochenen Eheversprechens ziellos umher, bis ein alter Pfleger mit zwölf kranken Kindern auftaucht, die sich dem Wanderer anschließen wollen, um in einem drei Tage entfernten Stadtkrankenhaus gegen Tollwut geimpft zu werden.

Cujo (Cujo); USA 1983, Lewis Teague.

Tierhorror. 91 min. Verfilmung des gleichnamigen Romans von Stephen King.

Der freundliche und kinderliebe Bernhardiner Cujo wird auf der Jagd nach einem Kaninchen von einer tollwütigen Fledermaus gebissen. Der Hund verfällt der Krankheit zunehmend und sein Wesen verändert sich zu einer Bestie. Beim Versuch, sein Auto in die Werkstatt zu bringen, wird der Besitzer von seinem eigenen Hund getötet, bei dem die Tollwut die inzwischen die Oberhand gewonnen hat. Als seine Frau ankommt und aussteigen will, greift Cujo an. Sofort flieht sie zurück in das Auto – doch dieses will nicht mehr anspringen. Sie bleibt mit ihrem Sohn den ganzen heißen Tag bis zum nächsten Tag im Wagen gefangen – und sie begreift, dass sie sich dem Hund stellen muss oder ihr Sohn wird in der Hitze verdursten. Schwer verletzt gelingt es ihr schließlich, Cujo mit einem zersplitterten Baseballschläger zu überwältigen und den kleinen Jungen wiederzubeleben. In der Schlusszene kommt der schwer verletzte Hund noch einmal durch das Fenster gelaufen und wird von ihr erschossen.

The Mad Death; Vereinigtes Königreich 1983 [1981], Robert Young.

Dreiteilige TV-Miniserie, 150 min.

Als eine von Tollwut betroffene Hauskatze nach Großbritannien geschmuggelt wird, bleibt die Ausbreitung der Krankheit in der Tierpopulation unentdeckt – bis der erste Mensch, Tom Siegler, dem schrecklichen Wahnsinnstod zum Opfer fällt. Michael Hilliard und Ann Maitland verbünden sich, um die Krankheit zu bekämpfen: Hilliard versucht, den Tollwutausbruch im

infizierten Gebiet einzudämmen, während Ann Maitland die Quelle des Virus aufspüren will. Doch die absichtliche Sabotage einer Tierliebhaberin, die ihre Hunde von dem Ort befreit, an dem sie sich aufhalten, gefährdet die Eindämmung des Tollwutausbruchs. Hilliards Leben ist bedroht, als er versucht, die neue Gefahr zu kontrollieren und auch Ann gerät in Gefahr. (Text: RS)

Literatur: Downs, James: 'Mad Dogs and Englishmen': Hydrophobia, Europhobia and National Tensions in *The Mad Death* (BBC Scotland, 1983). In: *International Journal of Scottish Theatre and Screen* 11,1, 2018, S. 84–102.

1984

Impulse (Impulse – Stadt der Gewalt); USA 1984, Graham Baker.

Mystery-Horrorfilm, 91 min.

Nach einem kleinen Erdbeben in einer kleinen, ruhigen Stadt gelangt ein Giftstoff aus einem Militärdepot in die Trinkmilch des Städtchens, deren Bürger bizarre, gewalttätige und selbstzerstörerische Verhaltensweisen, als habe sie eine kollektive Tollwut befallen. Die Staatsgewalt beschließt die totale Vernichtung des Ortes.

Die Ähnlichkeiten der Geschichte zu Romeos *Crazies* (1973) sind schlagend.

Mad Dog (Tollwut); Vereinigtes Königreich 1984, Peter Cregeen.

Krimi, 52 [45] min. Aus der TV-Polizeiserie *The Gentle Touch (Auf die sanfte Tour)*, Staffel 5, Episode 6 [= dt. Folge 34]. Zuerst: 6.10.1984, London Weekend Television (LWT).

Aus Protest gegen Tierversuche sind zwei junge Frauen in ein Forschungsinstitut eingebrochen. Sie haben einen Hund befreit, der wegen Tollwut dort in Quarantäne gehalten wurde. Die Polizei startet eine fieberhafte Suche nach den Dieben und dem verschwundenen Vierbeiner. Denn es besteht Lebensgefahr für alle, die mit dem infizierten Hund in Berührung kommen. Maggie Forbes (Jill Gascoine) betritt als erste das Haus, in dem das kranke Tier versteckt gehalten wird ...

1988

Apprentice to Murder (Die Nacht der Dämonen); Kanada/USA/Norwegen 1988, Ralph L.

Thomas.

Mystery-Horror, 97 min.

Pennsylvania 1927. Das einfache Leben einer Gemeinde wird jäh und grausam von einer Flut unerklärlicher Gewalttaten unterbrochen. Einige glauben, es sei höhere Gewalt, andere, es wären böse Geister. Für den Wunderheiler Reese jedoch ist alles klar: Er weiß, daß das Böse unter ihnen ist! Er kennt die Ausgeburt des Teufels, den Herrscher der Dämonen; es ist sein Erzfeind, der Einsiedler Hoeglin. Ihn will er vernichten, um seinen teuflischen Mächenschaften ein Ende zu setzen. Er verwandelt die Farm des Einsiedlers in ein flammendes Inferno. Doch keiner weiß, daß Feuer das Lebenselexier des Teufels ist.

Not of This Earth (Der Vampir aus dem All); USA 1988, Jim Wynorski.

SF-Horrorkomödie, SF-Vampirfilm, 81 min.

Ein Außerirdischer landet auf der Erde, nimmt die Sonnenbrille ab und tötet ein Pärchen mit Lichtblitzen aus seinen Augen. Danach saugt er das Blut der Opfer mit einer Pumpe ab. Der Außerirdische leidet an einer Krankheit, so daß er ständig frisches Blut braucht. Er engagiert eine hübsche Krankenschwester für die Transfusionen. Diese entdeckt, daß der „Vampir“ der Abgesandte eines Planeten ist, dessen Einwohner ebenfalls an der Blutkrankheit leiden, und für die er die Erde zur Blutbank umfunktionieren soll. Sie informiert ihren Freund, einen Polizisten, der die Verfolgung des Aliens aufnimmt.

Lockere Neuadaption des Films *Not of This Earth* (*Gesandter des Grauens*, USA 1957, Roger Corman).

1989

Hour of the Wolf (Tollwut); USA 1989, Robert Scheerer.

Western, 60 [46] min. Aus der TV-Serie *Paradise* (*Ein Mann, ein Colt, vier Kinder*), Staffel 1, Folge 19.

Claire wird von einem Wolf gebissen. John Taylor befürchtet, dass das Tier die Tollwut hat. Er macht sich auf den Weg, um Impferserum zu holen. Ethan verschweigt, dass er selbst auch gebissen worden ist. (Text: Premiere)

1991

Paris Trout (Tollwütig); USA 1991, Stephen Gyllenhaal.

Rassismus-Drama, 93 min.

Gewalt explodiert in einem Südstaatenest in Georgia, als ein Schwarzer die Regeln des Geldverleihers Paris Trout (Dennis Hopper) nicht akzeptiert. In kalter Wut schießt Trout auf die Familie des Schwarzen. Als sich seine Frau Hannah (Barbara Hershey) um die tödlich Verletzten kümmert, rastet Trout aus. Er demütigt und missbraucht sie brutal. Die Situation spitzt sich zu, Trout wird des Mordes angeklagt. Ohne jegliches Schuldgefühl beauftragt er seinen Anwalt die unangenehme Sache aus der Welt zu schaffen. Je weiter jedoch das Ermittlungsverfahren fortschreitet, desto mehr kommt das Leben eines Mannes ans Tageslicht, der von Rassismus, Heuchelei, Gefühlskälte, Doppelmoral und Haß geprägt ist und weiter töten wird – auch Weiße. – Gleich zu Beginn des Films wird ein dunkelhäutiges Mädchen Opfer eines rasenden Streuners, als Anzeichen der Elendsbedingungen, unter denen die schwarze Bevölkerung zu leiden hat.

Problem Child 2 (Ein Satansbraten kommt selten allein); USA 1991, Brian Levant.

Komödie, Familienfilm, 90 min.

Juniors Adoptivvater ist alleinstehend, und als dieser versucht, eine Partnerin zu finden, beginnt der Satansbraten dessen Verabredungen zu sabotieren. Bei einem dieser Sabotageakte jubelt er der snobistischen Lawanda den Befund einer Tollwutinfektion unter, um diese ins Krankenhaus einweisen zu lassen und loszuwerden.

1994

Rabies Scare (Rabies Scare); USA 1994, Mike Judge.

Animationsfilm, 15 min. Aus der TV-Serie *Beavis and Butt-Head* (*Beavis und Butt-Head*), Staffel 4, Folge 4.

Beavis wird von einem Hund gebissen und muss sich im Krankenhaus impfen lassen. Er simuliert den Schaum vor dem Mund mit Hilfe von Lutschtabletten.

Vzteklina (Tollwut); Tschechoslowakei 1994, Hynek Bočan.

Familiendrama. 50 min. Aus der TV-Serie *O zvířatech a lidech* (*Unsere Tierklinik*, aka: *Die Tierklinik am Rande der Stadt*), Folge 8.

Der Gesundheitszustand des Hengstes Cortez ist kritisch, die Behandlung schwierig und teuer. Dr. Marat opfert sich für „sein“ Pferd auf bis

zur völligen Erschöpfung. Dan, Dr. Labutas Enkel, wird in der Klinik von einem Hund gebissen, bei dem Verdacht auf Tollwut besteht. Durch eine Schlamperei von Olga kann sich der Besitzer davonmachen, ohne seine Adresse zu hinterlassen. Daraufhin entzieht Dr. Hrubes Olga die Zuständigkeit für die Sprechstunde. Und in der ganzen Stadt wird fieberhaft nach einem gewissen Novak und seinem Hund gesucht! (Text: SWR)

1995

Brother's Keeper (Starke Bande); USA 1995, Jerry London.

Arztfilm, 42 min. Aus der TV-Serie *Dr. Quinn, Medicine Woman* (*Dr. Quinn – Ärztin aus Leidenschaft*), Staffel 4, Folge 4.

Matthew und Ingrid freuen sich auf ihre Hochzeit und treffen die letzten Vorbereitungen. Da wird Ingrid von Brians Hund Pup gebissen, und man stellt fest, dass das Tier Tollwut hat. Während die ganze Familie sich um Ingrids Leben sorgt und alles Menschenmögliche für sie tut, wird Brian von Schuldgefühlen zerfressen – schließlich liegt Ingrid nur seines Hundes wegen im Sterben. Als Ingrid nach einer privaten Trauungszeremonie in Matthews Armen stirbt, macht er sich mit einem Gewehr bewaffnet auf die Suche nach Pup. (Text: VOX)

1999

Brendon Gets Rabies (Auf Leben und Tod); USA 1999, Loren Bouchard.

Animierte Komödie, 23 min. Aus der TV-Serie *Home Movies* (*Der kleine Meisterregisseur*), Staffel 1, Folge 4.

Der Kreislauf der Natur ist unbarmherzig: Unschuldige Tiere müssen sterben, damit andere leben können. Kleine, süße Hunde üben auf den Dokumentarfilmer eine ebenso große Faszination aus wie der Überlebenskampf einer Maus, mit der der Besitzer des Tierladens eine Schlange füttert. Die Ereignisse spitzen sich zu, als Brendon von dem entlaufenen Kater der Nachbarn angefallen wird... (Text: arte)

To Kill a Ladybird (Auf den Hund gekommen); USA 1999, Wesley Archer.

Animationsfilm, 23 min. Aus der TV-Serie *King of the Hill* (Staffel 4, Folge 9).

Bobby freundet sich mit einem wilden Waschbären an, der Ladybird und Dale mit Tollwut

infiziert haben könnte oder auch nicht.

2002

28 Days Later (28 Days Later); Vereinigtes Königreich 2002, Danny Boyle.

Horror, Sci-Fi, 118 min.

Bei einer Aktion militanter Tierschützer wird in London ein tödliches, sich rasend schnell verbreitendes Virus freigesetzt, das friedliche Menschen innerhalb von Sekunden in mörderische Bestien verwandelt. 28 Tage nach der Katastrophe machen sich vier Überlebende auf den Weg nach Manchester, wo eine kleine Armee-Einheit angeblich Herr der Lage sein soll. Auf der Militärbasis angekommen, müssen Jim, Selina, Hannah und Frank allerdings erkennen, dass das Schlimmste erst noch vor ihnen liegt.

2004

Felix und die wilden Tiere: Ein kleiner Fuchs geht seinen Weg; BRD 2004, Felix Heindinger.

Kinder-Aufklärungsfilm, 24 min. P: Bayerischer Rundfunk, in Zusammenarb. mit dem FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht.

Schlau, wie ein Fuchs – ohne Zweifel! „Fuxi“, eine kleine Füchsin, muss sich schon früh allein durchs Leben schlagen. Auf ihren Streifzügen durch das Revier lernt sie schnell alles, was ein Fuchs zum Überleben braucht. Mit ihr zusammen begegnen wir den Bewohnern unserer Wälder. Da Jagen anstrengend und schwierig ist, schnappt Fuxi auch gern mal einem unvorsichtigen Angler die Beute weg oder stiehlt ein Ei aus dem Hühnerstall. Felix informiert außerdem über das Tollwut-Problem und den Fuchsbandwurm.

2005

Rage; Frankreich 2005, Gérard Vergez.

Kriminalthriller, 52 min. Aus der TV-Serie *P.J.* (Staffel 9, Folge 6).

Zwei Ermittler suchen nach dem Hund, der ein kleines Mädchen, das im Krankenhaus liegt, mit Tollwut angesteckt hat. Die beiden stoßen am Ende auf eine Tierärztin, die für die Impfung der Haustiere zuständig ist. Sie kommt auf die Polizeiwache, nach einigen Fragen kommt heraus, dass sie es versäumt hat, einige Hunde zu impfen und auch für Hunde, die aus dem

Ausland kommen, falsche Bescheinigungen ausgestellt hat.

2006

The Breed – Blutige Meute; BRD/Südafrika/USA 2006, Nicholas Mastandrea.

Tierhorrorfilm, 91 min.

Die Brüder Matt und John fliegen mit ihren Freundinnen Nicki und Sara sowie Kumpel Noah auf ein waldiges Eiland vor der amerikanischen Küste, um in der Natur zu entspannen und vielleicht ein wenig zu jagen. Niemand ahnt, dass am Ziel der Reise eine ungewöhnliche Hundezucht außer Kontrolle geriet und die Insel nun von einem Rudel hochgradig feindseliger Schäferhunde beherrscht wird. Sie stammen von einer Hundefarm auf der anderen Seite der Insel, wo früher Blindenhunde ausgebildet wurden. Vor ungefähr einem Jahr wurde die Farm geschlossen, da die Tiere an Tollwut erkrankten.

The Girl Who Survived Rabies; Vereinigtes Königreich 2006, Ian Denyer, David Malone.

Dokumentarfilm. 46 [60] min. Aus der TV-Dokumentarserie *Extraordinary People* (Staffel 6, Episode 7). Zuerst: 30.10.2006, Channel 5. P: Malcolm Neaum für Bellwether Media.

Im Jahr 2004 überlebte Geanna Giese, ein 15-jähriges amerikanisches Mädchen, als (vermutlich) erster nicht-geimpfter Mensch der Welt die Tollwut. Der Film erzählt die Geschichte, wie sie Tollwut entwickelte, nachdem sie bei einem Kirchenbesuch von einer Fledermaus in den Finger gebissen worden war. Tollwut ist normalerweise 100% tödlich, aber Dr. Rodney Willoughby im Kinderkrankenhaus von Milwaukee entschloss sich zu einem Versuch, um Geanna zu retten. Er versetzte sie in ein tiefes Koma, um das Tollwut-Virus zu stoppen und dem Immunsystem zu erlauben, gegen das Virus anzukämpfen. Es funktioniert und Geanna überlebte, obwohl es für sie zwei Jahre dauerte, um wieder sprechen zu lernen. War das ein Heilmittel oder ein Wunder? In den Entwicklungsländern sterben bis zu 100 000 Menschen pro Jahr an Tollwut und Dr. Stephen Scholand, der in Südostasien arbeitet, wollte die Behandlungsmethode von Willoughby ausprobieren. Professor Thiravat Hemachudha war die nächste Person, die das Willoughby-Protokoll für die Behandlung von Tollwut-Opfern ausprobierte, hatte aber keinen Erfolg.

Histories (Letzte Suche); USA 2006, Daniel Attias.

Arztfilm, 44 min. Aus der TV-Serie *Dr. House (Dr. House)*, Staffel 1, Folge 10.

Auf der manischen Suche nach ihrem geheimnisvollen Freund James bricht die obdachlose Victoria plötzlich zusammen und wird ins Krankenhaus eingeliefert. Dr. Foreman, der sie als erster behandelt, vermutet, dass Victoria nur simuliert, um eine warme Mahlzeit und ein Bett für die Nacht zu ergattern. Doch seine Kollegen sind anderer Meinung. Victoria wird bei der Suche nach einer möglichen Ursache für ihre Symptome durch sämtliche Abteilungen geschleust, ohne dass eine Erklärung gefunden werden könnte. Dann jedoch gelingt es Dr. House die zutreffende, wenn auch niederschmetternde Diagnose zu stellen: Die obdachlose Frau leidet an Tollwut und ihr Leben ist nicht mehr zu retten. Um der sterbenden Victoria ihren größten Wunsch zu erfüllen, machen sich Foreman und Wilson auf die Suche nach dem geheimnisvollen James – nur um erneut eine schreckliche Entdeckung zu machen. (Text: RTL)

Die Landärztin: Diagnose Tollwut; BRD/Österreich 2006, Peter Sämam.

TV-Film, 90 min. Aus der Serie *Die Landärztin* (Folge 2).

Ein knappes Jahr ist vergangen, seit die Münchenerin Johanna Lohmann eine Landarztpraxis in der österreichischen Provinz übernommen hat. Nach der vergifteten Milch aus dem ersten Film droht dem Dorf nun die Tollwut, was der Beziehung zwischen Johanna und dem örtlichen Tierarzt gar nicht bekommt: Der Veterinär wiegelt ab und glaubt, die Kollegin wolle sich bloß wichtig machen. Doch dann zeigt auch ihr kleiner Sohn die typischen Symptome der tödlichen Infektion.

My Lunch (Mein Mittagessen mit Cox); USA 2006, John Michel.

Jungärzte-Comedy, 22 min. Aus der TV-Serie *Scrubs (Scrubs – Die Anfänger)*, Staffel 5, Folge 20.

Im „Sacred Heart“ warten drei Patienten dringend auf neue Organe, doch für keinen von ihnen ist ein Spender in Sicht. Dann jedoch wird die ehemalige Patientin Jill eingeliefert, die vermeintlich an einer Überdosis Kokain gestorben ist. J.D. fühlt sich für ihren Tod verantwortlich. Ihre Organe scheinen aber die Leben der drei Patienten zu retten, denn die Transplantation

verläuft problemlos. Dann aber stellt sich heraus, dass Jill nicht an Kokain, sondern an Tollwut gestorben ist. (Text: ProSieben)

Es mag eine Koinzidenz sein, dass in der BRD der Fall einer 26-jährige Frau dokumentiert wurde, die sich in Indien aufgehalten hatte und der nach ihrem Hirntod Organe zur Transplantation entnommen worden waren, da zu diesem Zeitpunkt noch keine Anhaltspunkte für eine Tollwuterkrankung vorgelegen hatten; drei ihrer Organempfänger starben.

Over the Hedge; USA 2006, Tim Johnson u. Karey Kirkpatrick.

Animationsfilm, Komödie, 83 min.

Der Winterschlaf ist vorüber und die Bewohner des Waldes staunen Bauklötze. In ihrem Revier steht plötzlich eine Vorstadtsiedlung und die Nahrungsaufnahme wird dadurch nicht einfacher. Wie sollen die Schildkröte Verne, das Stinktier Stella, das Eichhörnchen Hammy, das Opossum-Paar Ozzie und Heather jetzt nur an die lebensnotwendigen Vorräte kommen? Der Waschbär Richie hat einen genialen Plan, zumindest glaubt er das. Bei einem Versuch, an verführerische Snacks zu kommen, soll Hammy das Eichhorn ein mit Tollwut infiziertes Tier imitieren. Der Trick gelingt, die Menschen laufen schreiend davon und die Beute ist seine.

The Wild (Tierschutz wild); USA 2006, Steve Williams.

Animationsfilm, Komödie, 83 min.

Der junge Löwe Ryan lebt in einem New Yorker Zoo und kann nicht richtig brüllen, sondern krächzt nur. Um das Brüllen in der Wildnis zu lernen wie sein Vater, läuft er weg, versteckt sich in einem Frachtcontainer und wird auf ein großes Containerschiff verladen. Seine Freunde und sein Vater, der zugibt, im Zirkus aufgewachsen zu sein, verfolgen ihn. In der New Yorker Innenstadt angekommen, werden sie erst einmal von einer Horde tollwütiger Hunde gejagt und landen erst in der Kanalisation, dann auf Umwegen in Afrika. Dort soll bald ein Vulkan ausbrechen. Jetzt gilt es, Ryan schnell zu finden und zusammen nach Amerika zurückzukehren.

2007

[Rec] ([Rec!]); Spanien 2007, Jaume Balagueró, Paco Plaza.

Horror, Thriller, 78 min.

Reporterin Angela und ihr Kameramann be-

gleiten nachts eine Feuerwehr-Crew. Alles ist ruhig, bis der Notruf einer alten Dame eingeht. Als sie eintreffen, hören sie fürchterliche Schreie. Die Reportage entwickelt sich zum teuflischen Albtraum: Gefangen in einem düsteren Gebäude, in dem das Böse lauert, nimmt das Grauen seinen Lauf. Es scheint, als ob ein mysteriöses Virus die Opfer zu blutgierigen Bestien mutieren lässt.

Im Remake *Quarantine* (USA 2008, John Erick Dowdle) wird das Virus von einem Veterinärmediziner als Tollwutvariante benannt.

2008

Body of Lies (Der Mann, der niemals lebte); USA 2008, Ridley Scott

Thriller, Drama, 128 min.

Der CIA-Agent Roger Ferris kommt einem führenden Terroristen in Jordanien auf die Spur. Im verarmten Land wird er, den Warnungen des Taxifahrers zum Trotz, mit Tollwut infiziert und muss zur Behandlung in die Notaufnahme. Er wird geimpft. Nun jagt er weiter den Terroristen: Um ihn zu überführen, will er sich ins Terrornetz schleusen. Dazu braucht er jedoch die Unterstützung des CIA-Veteranen Ed Hoffman und des kollegialen, aber alles andere als vertrauenswürdigen Chefs des jordanischen Geheimdienstes. Ferris' Plan scheint aufzugehen, doch dann gelangt er zu dem Verdacht, dass seine neuen Verbündeten etwas ganz anderes im Schilde führen.

Disaster Movie; USA 2008, Aaron Seltzer, Jason Friedberg.

Komödie, 87 min.

Durch ein von Meteoriten bombardiertes New York treffen zwei Paare und eine Schwangere auf diverse Figuren der Popkulturszene und aus Filmen der jüngeren Vergangenheit. Dabei sind auch die animierte Gruppe aus Streifenhörnchen, die Chipmunks, die an Tollwut infiziert ihr Unwesen treiben.

Rabid Rage; Kanada 2008, Julio Ponce Palmieri.

Thriller, 75 min.

Eine Gruppe von Menschen stößt auf einen tollwütigen Soldaten, der zu den Opfern eines misslungenen militärischen wissenschaftlichen Experiments zählt und erhebliche körperliche und seelische Schäden erlitten hat.

2009

Del amor y otros demonios (Von der Liebe und anderen Dämonen); Costa Rica/Kolumbien 2009, Hilda Hidalgo.

Drama, 95 min.

Ein 12-jähriges Mädchen wird in Kolumbien von einem vermeintlich erkrankten Hund gebissen und gerät in die Fänge des Klerus, der in der Erkrankung Besessenheit sehen will. Die Überzeugungskraft der Gottesmänner ist so groß, dass die Kleine selbst beginnt, an das Teufelswerk zu glauben. Sie verweigert Wasser, wird bissig, doch der Film nimmt eine andere Wendung: Einer der Priester zweifelt und verliebt sich zu allem Übel noch in das junge Mädchen. Der Prediger bekommt Probleme mit den Obrigkeiten ...

Fantastic Mr. Fox (Der fantastische Mr. Fox); USA 2009 [2010], Wes Anderson.

Animationsfilm, 87 min.

Nach langen Jahren in einer engen Erdhöhle strebt Mr. Fox nach Höherem: Er zieht mit seiner Familie in ein Baumhaus und unternimmt zusammen mit anderen Tieren Raubüberfälle auf die drei berüchtigtsten Großbauern. In einer Episode kurz vor dem Ende des Films stellen die Bauern den Tieren einen Hinterhalt und versuchen, den an Tollwut leidenden Beagle „Spitz“ auf die Menge loszulassen. Die dadurch entstehende Aufregung ermöglicht ihnen aber die Flucht, allerdings wird in der Folge die Kravatte eines der Füchse von Spitz zerrissen.

Hope You're Good, Smiley Face (Tollwut); USA 2009, Andrew Bernstein.

Ärztserienfolge, 60 min. Aus der TV-Serie *Mercy*, Staffel 1, Folge 3.

Eine der 3 Teilhandlungen erzählt von Schwester Sophie, die einen tollwütigen Waschbären ausschaltet, der einen Patienten angegriffen hat.

2010

The Crazies (The Crazies – Fürchte deinen Nächsten); USA/Vereinigte Arabische Emirate 2010, Breck Eisner.

Katastrophenthriller, 101 min

Angedeutet wird, dass Geheimwaffen Auslöser einer Epidemie gewesen sind – ein Militärflugzeug war in der Nähe eines kleinen Städtchens

in Iowa abgestürzt und lag am Grund des Trinkwassersees des Ortes, beladen mit einem Tollwutvirus namens „Trixie“ zur „Destabilisierung der Bevölkerung von Krisengebieten“, wie es später im Film heißt; Durchgreifen mit Waffengewalt, rabiater Internierung von Infizierten, um die Seuche einzudämmen – keine der Maßnahmen greift. Zwar können sich die Helden noch in die Hauptstadt Cedar Rapids retten, doch wissen sie nicht, dass das ganze Gebiet mit Atomwaffen zerstört werden soll; im Abspann erklärt ein Nachrichtensprecher, dass die Stadt Ogden Marsh durch die Explosion eines Chemiewerks zerstört worden sei, bevor ein Infizierter auf die TV-Kamera zustürzt.

The Gone Dead Train (Pathologen-Blues); USA 2010, Alec Smight.

Mystery-Krimi, 60 [42] min. Aus der TV-Serie *CSI: Crime Scene Investigation* (Staffel 9, Folge 22).

Dr. Robbins aus dem CSI-Team stellt fest, dass eine Reihe von ungelösten Todesfällen tatsächlich auf Tollwut zurückzuführen sind und dass sie mit einem Tattoo-Studio und einem ehemaligen Gerichtsmediziner aus Reno, der es betreibt, in Verbindung stehen.

Jessicka Rabid; USA 2010, Matthew Reel.

Horrorfilm-Groteske, 82 min.

Marley und Brad Hoffman sind ein paar abscheuliche Weiße, die im Müll entarteten und die ihre stumme, geistig verkümmerte Cousine Jessicka wie ein Haustier behandeln: Sie lassen sie ein Halsband tragen, zwingen sie, Hundefutter zu essen, gehen an der Leine spazieren und sogar gelegentlich sperrt sie in einen Hundekäfig. Es läuft jedoch schrecklich schief, als Jessicka Tollwut bekommt, nachdem sie von einem Hund gebissen wurde.

Kalevet (IT: Rabies; aka: Rabies – A Big Slasher Massacre); Israel 2010, Aharon Keshales, Navot Papushado.

Horrorfilm, 90 min.

Eine Geschichte um eines von Zuhause wegelaufenen Geschwisterpaares, von denen eines von einem Killer verschleppt wird. Die Tollwut fungiert hier nur als titelgebende Metapher.

Literatur: Gershenson, Olga, / Hudson, Dale: *Nightmares of a Nation: Israeli Horror-Satires Rabies and Big Bad Wolves*. In: *JCMS: Journal of Cinema and Media Studies* 59,1, 2019, S. 44–65.

Rev. (Sagal, Danny) in: *Science Fiction Film and*

Television 6,3, Autumn 2013, S. 420–422.

Marmaduke (Marmaduke); USA 2010, Tom Dey.

Komödie, 88 min. Eine Realverfilmung mit Computeranimationen; basierend auf der gleichnamigen Comicfigur „Marmaduke“ von Brad Anderson.

Marmaduke ist eine verspielte, riesige Dogge, die mit ihrem Halter Phil nach Kalifornien zieht. In der Großstadt angekommen, erlebt der Vierbeiner zahlreiche Abenteuer und lernt andere Artgenossen kennen. Einer dieser Bekanntschaften ist der gefürchtete Mastiff Chupadogra, um den eine Legende rankt: er sei Tollwut erkrankt und dadurch derart gefährlich geworden, dass er seinem ehemaligen Besitzer verspeist habe.

Rabies Man; USA 2010, Eric Norcross.

Komödie, 20 min. Aus der TV-Serie *Family Practice* (Staffel 1, Folge 1).

Die Praxis von Dr. Henry „RA“ Family gerät ins Chaos, als ein Parkranger nach einer Notfall-Tollwutimpfung hereinkommt.

Trolljegeren (Trollhunter); Norwegen 2010, André Øvredal.

Fantasy-Thriller, Fake-Dokumentarfilm, 104 min.

Eine norwegische Studentengruppe will eine Dokumentation über Trolle – mysteriöse Bärenwilderer – drehen und dringt dabei tief in die Mythologie ihres Landes vor, als sie einem Mann begegnen, der als von der Regierung abgestellter Aufpasser die Grenze zum Troll-Reservat bewachen soll. Amüsiert lauschen die Studenten seinen Erzählungen darüber, wie man einen Troll jagt und zur Strecke bringt. Plötzlich brechen gigantische Monster aus den norwegischen Wäldern und die Dokumentararbeiten werden zum Überlebenskampf ... Erst am Ende erfährt die Gruppe, dass der Troll, dessen Blut untersucht wurde, an Tollwut erkrankt gewesen war. Dies erklärt auch, warum es einem der Studenten, der zu Beginn von einem Troll gebissen wurde, zusehends schlechter geht: Er wurde offenbar durch den Biss auch mit Tollwut infiziert. Schließlich taucht auf dem Fjell ein gewaltiger, ebenfalls infizierter Troll von sicher 100 m Größe auf.

Der Abspann ist schließlich mit einem Hinweis versehen, dass während der Dreharbeiten keine Trolle zu Schaden gekommen seien.

Literatur: Dancus, Adriana Margareta: Trol-

lism, Reality Hunger, and Vulnerability. Trolls in film and literature in the 2000's. In: *European Journal of Scandinavian Studies* 46,2, 2016, S. 250–269.

2011

Borowski und der coole Hund; BRD 2015, Christian Alvert.

Krimi, 90 min. Aus der TV-Reihe *Tatort* (Folge 816).

In Kiel springt ein Mann in einen Badensee – und wird von Bambus-Stäben aufgespießt. Erste Spuren führen zur Freundin des Toten. Sie verabredet sich über einen Chatroom im Internet mit Männern zu flüchtigen sexuellen Begegnungen. Der Tote war einer ihrer Liebhaber. Überraschend erhält der Kommissar Amtshilfe aus Schweden: Die Spur eines tödlich verlaufenden Tollwut-Falls in Göteborg führt nach Schleswig-Holstein. Beide Fälle scheinen miteinander zu tun zu haben. Offenbar verfolgt der Mörder einen finsternen Racheplan, in dem er sein Opfer mit Tollwut infiziert und anschließend aufspießt.

2012

The Barrens (aka: Devil in the Woods [DVD]; dt.: Jersey Devil); Kanada/USA 2012, Darren Lynn Bousman.

Horrorfilm, 94 min.

Die Familie Vineyard fährt zum Campen in die Wälder New Jerseys. Einer uralten Legende nach treibt dort aber eine jahrhundertealte Kreatur ihr Unwesen. Und so macht Vater Richard Vineyard (Stephen Moyer) auch bald Bekanntschaft mit böse zerfleischten Tierkadavern, was ihn aber nicht daran hindert, tiefer in die Umgebung vorzudringen, wo er auf den „Jersey Devil“ trifft. Dämonen beginnen ihn zu bedrängen, und offenbar erleidet er eine Rabies-Infektion. Die Familienmitglieder beginnen, um ihr Leben fürchten.

Deadly Holiday (Gefährliche Autopsie); USA 2012.

Rechtsmedizinerserie, 42 min. Aus der Reality-TV-Serie *Dr. G: Medical Examiner* (*Dr. G – Beruf: Gerichtsmedizinerin*), Staffel 8, Folge 3.

Dr. G. (gespielt von Dr. Jan C. „Dr. G“ Garavaglia) erhält einen Anruf von einem Arzt für Infektionskrankheiten, der helfen soll, die Todesursache eines 58-jährigen Mannes zu bestim-

men. Der Mann hatte plötzlich Kopfschmerzen und war später verwirrt und desorientiert. Nach einer Fahrt in die Notaufnahme fiel er schnell ins Koma und starb schließlich ohne offizielle Diagnose. Zuvor hatte der Mann einen Jagdausflug unternommen und war dabei wilden Tieren, insbesondere Fledermäusen, ausgesetzt gewesen. Dr. G. vermutet Tollwut als Folge des möglichen Einatmens von Fledermausguano.

Holy Bat Attack! (Tollwut im Anflug); USA 2012.

Reality-TV, 45 min. Aus der TV-Serie *The Incredible Dr. Pol (Der unglaubliche Dr. Pol)*, Staffel 2, Folge 5.

Ein Vogel versetzt die Familie Pol in Angst und Schrecken, weil sie nicht wissen, ob das Tier von Tollwut befallen ist. Zur Sicherheit der Bewohner der Gemeinde muss der Fall umgehend bekannt gemacht werden.

2014

I Shall Be Released (Ein schwer wiegendes Geständnis); USA 2014, Tricia Brock.

TV-Drama, 42 min. Aus der TV-Serie *Black Box* (Staffel 1, Folge 10).

Catherine kümmert sich unterdessen um die junge Lily, der bisher kein Arzt helfen konnte. Catherine vermutet zunächst eine Meningitis, doch bei einer Untersuchung kann sie nichts finden. Als Lily dann plötzlich Mackenzie beißt, ist klar, dass sie Tollwut hat. Die Ärzte sind sich sicher, dass Lily nicht mehr geholfen werden kann, doch Catherine kann das nicht so einfach hinnehmen. Sie nutzt eine ihrer manischen Phasen, um eine Lösung zu finden.

Rabid (Tollwut); USA/Kanada 2014, Douglas Aarniokoski.

Mystery-Crime, 43 min. Aus der TV-Serie *Criminal Minds* (Staffel 9, Folge 18).

Die mit menschlichen und tierischen Bissspuren übersäten Leichen einer Frau und zweier Männer werden in Milwaukee gefunden. Die BAU findet heraus, dass der Mörder seine Opfer vor dem Töten eine Weile gefangen hält. Offensichtlich infiziert er seine Geiseln mit Tollwut. Aber nicht er selbst fügt ihnen die Bisswunden zu – dafür hat er eine ganz besonders perfide Methode. Um sein aktuelles menschliches Spielzeug zu retten, muss die BAU alle Hebel in Bewegung setzen. (Text: Sat.1)

2015

Familiengeheimnis; BRD/Österreich 2015, Andreas Linke.

TV-Krimi, 90 min. Aus der ZDF-Reihe *Die Toten vom Bodensee* (Episode 2).

Der Film beginnt mit dem Auffinden eines schwer verletzten Försters in seinem blutbeschmierten Forsthaus; der Förster hat Schaum vorm Mund. Außerdem werden ein abgehackter Arm und 100.000 Euro in bar gefunden. Der möglicherweise ebenfalls tollwütige Doberman des Försters ist offenbar entlaufen; und von dem Mann, dem der abgetrennte Arm fehlt, gibt es keine Spur. Der Förster, der bald darauf im Krankenhaus verstirbt, hatte Tollwut. Und die Leiche des Mannes ohne Arm findet man schließlich tot im Wald in einer Tierfalle. Die Spuren führen zu einer ungarischen Sondermülldeponie.

2016

The Devastating Effects of Rabies (Tollwut Gebissen & Infiziert); USA 2016.

TV-Dokumentation (Animal Planet), 45 min.

Die Dokumentation zeigt drei dramatische Tollwut-Fälle in Afrika und Amerika: Die junge Volleyball-Spielerin Jeanna klagt plötzlich über Schmerzen im ganzen Körper. Von den ersten Anzeichen bis zur Diagnose vergehen wichtige Wochen im Leben des Teenagers. Ein Dorf in Malawi wird von einer tollwütigen Hyäne heimgesucht – mit tödlichen Folgen! In Brasilien kommt die Tollwut im Schlaf: Blutsaugende Fledermäuse übertragen das Virus auf den Menschen. Während Angehörige der Opfer den schleichenden Prozess der Krankheit schildern, erklären Ärzte und Biologen die medizinischen Hintergründe einer Infektion. Wie wirkt das Virus im menschlichen Körper? Welche Symptome treten auf? Und vor allem: Was kann man tun, um einen tödlichen Verlauf zu verhindern? (Text: Animal Planet)

Raivotar [1 & 2] (Die Wut [1 & 2]); Finnland 2016, Miikko Oikkonen, Juuso Syrjä, Jyri Kähönen.

Krimi, 2 x 60 min. Aus der TV-Serie *Sorjonen (Bordertown)*, Staffel 1, Folgen 6 & 7.

[Folge 1:] Der Chefermittler Kari Sorjonen zieht mit seiner Frau und seiner Tochter in ein kleines Dorf nahe der Grenze zwischen Finn-

land und Russland, um dort ein ruhigeres Leben zu verbringen. Doch der Friede währt nicht lange: Schon nach kurzer Zeit erschüttern mehrere Mordfälle die Gemeinde. Sorjonen muss erkennen, dass die fünf Morde nicht nur miteinander zusammenhängen, sondern dass auch seine Familie in die Mordserie verwickelt ist ... [Folge 2:] Sorjonen und Lena vom SESK kommen mit Hilfe der dänischen Polizei dem Veranstalter der illegalen Hundekämpfe auf die Schliche, Iskariot Rantta. Lena wird über einen Boxclub undercover in Iskariots Umfeld eingeschleust. Rasch wird klar, dass die Familie Degermann, also auch der Bürgermeister von Lappeenranta, in das Verbrechersyndikat verwickelt ist. Als die geheime Observierung aufzufliegen droht, gerät die Ermittlerin in Gefahr. (Text: Sky)

Veto contre le veto (Die Tollwut-Impfung); Frankreich 2016, Philippe Vidal.

Computeranimierter Kinderfilm, 12 min. Aus der TV-Serie *Boule & Bill (Bobby & Bill)*, Staffel 1, Folge 5.

Bobbys Papa stellt fest, dass Bills letzte Tollwut-Impfung schon zu lange her ist. Er macht einen Termin beim Tierarzt. Bill – der Hund Bobbys – versucht alles, um dem Arztbesuch zu entgehen. Caro unterstützt ihn dabei. Aber als Bobby der Schildkröte erklärt, dass Tollwut eine tödliche Krankheit ist, bringt sie Bill dazu, sich tapfer doch impfen zu lassen. (Text: KiKA)

2018

Dilili à Paris; Frankreich, Belgien, Deutschland 2018, Michel Ocelot.

Animationsfilm, Familienfilm, 95 min.

Das kleine Mädchen Dilili geht in das Paris der Belle Époque, um dort aufgetretene Entführungsfälle aufzuklären. Ihre Detektivarbeit wird gleich zu Beginn dank eines Hundebisses erschwert, denn das Tier war tollwütig. Bevor die Kriminalrecherche des Mädchens fortgesetzt werden kann, holt sie sich die Postexpositionsprophylaxe bei keinem geringeren als dessen „Entdecker“ Pasteur selbst.

Pasteur & Koch: Un duel de géants dans la guerre des microbes (Koch und Pasteur: Duell im Reich der Mikroben); Frankreich 2018 [2017], Mathieu Schwartz.

TV-Docudrama, 90 min.

Louis Pasteur und Robert Koch: große Wissenschaftler, nationale Ikonen, Gegner im Dienste

der Forschung. Der eine ist Franzose und Chemiker und steht bereits in der zweiten Lebenshälfte. Für seine Entdeckung des Tollwut-Impfstoffs wird er weltweit mit zahlreichen Preisen geehrt. Der andere ist ein noch unbekannter deutscher Landarzt um die 30, dessen Entdeckung des Tuberkulose-Bazillus später mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet wird. Ab 1881 waren beide erbitterte Konkurrenten. Ihre 20 Jahre währende Rivalität brachte spektakuläre Fortschritte im Kampf gegen todbringende Epidemien hervor. Vor dem Hintergrund der deutsch-französischen Beziehungen, die zu dieser Zeit einen historischen Tiefpunkt erreicht hatten, war auch die Rivalität zwischen Pasteur und dem jungen Koch von nationalistischen Untertönen geprägt. Zudem prallten zwei starke Persönlichkeiten aufeinander. Im Wettstreit um neue Entdeckungen baute in Paris und Berlin jeder sein eigenes Institut und seine eigene Forschungsgruppe auf. In wenigen Jahren gelangen bahnbrechende Entdeckungen, die halfen, Seuchen wie Milzbrand, Tuberkulose, Tollwut, Diphtherie, Cholera und Pest einzudämmen.

Patient Zero; Vereinigtes Königreich 2018, Stefan Ruzowitzky.

Horrorfilm, 87 min.

Nach einer globalen Pandemie, die ein mutiertes Tollwutvirus verursacht hat, wird ein Forscherteam gebildet. Ihr Auftrag: Das Aufspüren des Indexpatienten, um die Ursache der Katastrophe auf den Grund zu gehen.

Tollwut; BRD 2018, Dror Zahavi.

TV-Film, 90 min. Aus der Serie *Tatort* (Folge 1046).

In der Justizvollzugsanstalt Dortmund stirbt ein Häftling an Tollwut, ohne mit einem erkrankten Tier in Berührung gekommen zu sein. Die Ermittlungen ergeben, dass der Insasse bei einer Messerstecherei vorsätzlich mit dem Virus infiziert wurde; auch der JVA-Arzt ist bei der Messerstecherei infiziert worden und sieht seinem Tod entgegen. In den nächsten Tagen versterben weitere Gefangene an tollwutähnlichen Symptomen, sie wurden aber nachweislich vergiftet. JVA-Leiterin Angelika Zerrer befürchtet aufgrund der Vorkommnisse und einer möglichen Kontamination der Gebäude einen Aufstand in der personell unterbesetzten Anstalt. Ein Serienmörder gibt dem ermittelnden Kommissar den Hinweis, dass ein Albaner die Morde initiiert haben könnte, um bei einer

Evakuierung der JVA befreit werden zu können und so seiner Abschiebung nach Albanien zu entgehen, wo ihm die Rache der albanischen Mafia droht.

Vzteklina (In the Shadows; IT: Rabies); Tschechien 2018, Tomáš Barina.

Krimi, TV-Miniserie in 6 Teilen à 57 min.

In the Shadows folgt der Geschichte einer Mordserie aus dem Blick von Pavel, einem jungen Virologen, der in ein kleines Dorf geschickt wird, um eine Tollwutinfektion zu untersuchen. In der Nacht vor seiner Ankunft versammeln sich drei alte Männer in einer Hütte tief im Wald – zwei von ihnen werden auf grausame Weise ermordet und der Überlebende spricht aufgrund des Traumas dieser schicksalhaften Nacht nicht. Als Pavel beginnt, den Ausbruch zu untersuchen und in den Kriminalfall verwickelt wird, entdeckt er eine verstörende Verbindung. – Der Film entführt die Zuschauer in eine der dunkelsten Ecken Europas. Obwohl sich in dieser Kleinstadt alle seit Generationen zu kennen scheinen, verändert der Doppelmord alles. Das Misstrauen wächst, alte Streitigkeiten flammen wieder auf, und die Polizei ist nicht in der Lage, die Kontrolle zu behalten. (Text: EuroChannel)

2019

Cordes (Growl – Er riecht deine Angst); Spanien 2019, José Luis Montesinos.

Horror-Thriller, 87 min.

Elena (Paula del Río) ist nach einem Autounfall querschnittsgelähmt und fortan auf den Rollstuhl sowie die Hilfe ihres Vaters Miguel (Miguel Ángel Jenner) angewiesen. Dass ihre Beziehung schon seit einiger Zeit schwierig ist, macht das Ganze nicht gerade einfacher. Ein gemeinsamer Urlaub soll den beiden helfen, wieder Zugang zueinander zu finden. Darüber hinaus steht Elena auch ein belgischer Schäferhund zur Seite, der sie bei alltäglichen Problemen unterstützen soll. Nachdem sich der Vierbeiner allerdings mit der Tollwut infiziert, wird das Tier immer aggressiver. Als dann ihr Vater auch noch einen Herzinfarkt erleidet und kurz darauf stirbt, ist Elena dem unkalkulierbaren Hund vollkommen ausgeliefert.

Infección (Infection); Venezuela/Mexiko 2019, Flavio Pedota.

Horror-Thriller, 97 min. Der Film wird irreführenderweise als Venezuelas erster Zombiefilm

ausgewertet.

Venezuela wird von einer mutierten Variante des Tollwut-Virus geplagt. Das von Unruhen erschütterte Land erlebt eine tödliche Pandemie. Mitten im Chaos wird der junge Arzt Adam (Rubén Guevara) von seinem Sohn getrennt. Auf der Suche nach ihm reist Adam durch zerstörte Städte, trostlose Landschaften und er reist über Straßen, die von Leichen gepflastert sind. Auf das Militär ist bei der Bekämpfung des Virus kein Verlass, es hat längst die Kontrolle verloren. Adam muss lernen, das Virus zu verstehen, damit ein Impfstoff entwickelt und das Leben seines Sohnes gerettet werden kann.

Rabid (Rabid); Kanada 2019, Jen Soska, Sylvia Soska [„The Soska Sisters“].

Horrorfilm, 107 min.

Die Schneiderin Rose (Laura Vandervoort) kommt nach einem schweren Autounfall völlig entstellt zu sich. Sie gelangt in die Hände eines verschrobeneen Schönheitschirurgen, der an ihr eine illegale Hautgewebetransplantation vornimmt. Das neue Gewebe bewirkt, dass Rose nach einem langen Monat im Koma vampirartige Kräfte entwickelt: Sie besitzt einen Stachel, mit dem sie ihre Opfer betäubt und aussaugt. Jeder Stich überträgt Viren, die die Menschen in tollwütige Amokläufer verwandeln. Montreal wird zur Hölle. Rose wird als Urheberin der Epidemie vergeblich gejagt.

Remake/Neuinterpretation von: *Rabid* (Kanada/USA 1977, David Cronenberg).

2020

Block Z; Philippinen 2020, Mikhail Red.

Zombiefilm, 101 min.

In einer unter Quarantäne stehenden Universität muss sich eine Gruppe höchst unterschiedlicher Charaktere zusammenraufen, um gegen den Ausbruch einer tödlichen Epidemie zu wehren. Wie eine angehende Medizinstudentin anlässlich eines ersten Toten herausfindet, handelt es sich um Tollwut; doch der Tote kommt als Untoter wieder und infiziert den ganzen Campus.

Ten Minutes to Midnight; USA 2020, Erik Bloomquist.

Horrorfilm, 73 min.

Eine alternde Radiomoderatorin wird Opfer eines Fledermausbisses und muss zugleich auch ihre letzte Show moderieren. Schnell wird die

Gebissene aggressiv: Sie fertigt die Anrufer schroff ab und beißt sogar eine Praktikantin. Den Warnungen eines Nachtwärters zum Trotz, der Biss habe sie mit Tollwut infiziert, moderiert sie weiter. Nachdem die gebissene Praktikantin aber wutschäumend Amok läuft und zu morden beginnt, werden die Geschehnisse als Imagination entlarvt.

2021

COVID-21: Lethal Virus; Spanien 2021, Daniel Hernández Torrado.

Horrorfilm, 87 min.

In nicht allzu ferner Zukunft hat die globale Erderwärmung die Gletscher der Erde soweit geschmolzen, bis aus diesen eine uralte Variante des Tollwutvirus freigesetzt wird. Die Menschheit ist gegen sie machtlos und wird Opfer einer globalen Pandemie. Nur eine Wissenschaftlerin kann mit Hilfe einer Gruppe von Spezialisten ein Heilmittel finden und die menschliche Gattung retten.